

mühseligen Darstellung bald nicht mehr zu den
 fremden Frauen in Wiesbaden zählen,
 ebenwienig wie Elsa Laura von Wol-
 zogen, der das hohe Ifo der Weltkurstadt wie-
 der einmal die wohlverdienten Auszeichnungen dar-
 brachte. Der Intendant unseres Hoftheaters hat
 eine „Tür ins Freie“ gefunden, die er kei-
 neswegs etwa mit dem Rotausgang identi-
 fiziert wissen möchte. Der strebsame Leiter des
 Hoftheaters, Hans Wilhelm, dessen
 Tournee des Mittelrheinischen Verbandstheaters
 in Gießen mit so gutem Erfolg einsetzte, hat
 gestern Abend die Reihe der Schillerfeiern
 eröffnet. Und was den Weinwand-Rauber der
 bayerischen Ausstellungsberge, der festen Mel-
 lenninnen und der großen Bräuturthe nicht be-
 gehen kann, darf im Balhalkeller die
 Illusion der Münchner Oktoberwiese
 mit allem Jubelher vorüberziehen lassen. Hier
 pausen und polauern als schmetternder Aufstuf
 der lacheballistischen Winterjaison die bekann-
 ten Weisen weiter, hier kredenzen die Soße, die
 Bettu, die Annie, die Fanny und wie sie alle
 heißen mögen, „immer an der Wand lang“ den
 edlen Boherntrank, denn auch hier herrscht als
 oberstes Gesetz im Kommt das: „1, 2, 3 —
 aßsal!“ Hier wissen sogar die letzten schwarzen
 Jungen vom Senegal den Genuß des We-
 felfleisches in angenehmer, wenn auch nicht causal-
 Verbindung mit den verhöhlten Liebesbildern
 gewisser weiblicher Wesen zu schätzen. Die
 Beamtencategorie, die kürzlich noch in Wiesbaden
 unter dem Motto „Kleben und kleben
 lassen“ eine spätere Verbandstag abhielt — es
 waren die Herren Gerichtsvollzieher,
 dürften sich wohl kaum jemals ähnlicher Sympa-
 thien zu erfreuen haben, wie diese Regier vom
 dunklen Erdteil. Hat doch die „Norddeutsche All-
 gemeine Zeitung“ geradezu „amtlich“ mit mora-
 listischem Augenaufschlag konstatiert, daß deutsche
 Wädchen unter dem Vorwande des Briefmarken-
 Janinalms mit Regnern der deutschen Kolonien in
 einen keineswegs einwandfreien Briefwechsel
 Eltern und Größer“ erochen lassen, die nicht

zen der New Yorker im Sturme erobert. Zum Schluss taufte der Redner auf den Kaiser und die anderen Staatsoberhäupter, sowie in deutscher Sprache auf die Verbrüderung der germanischen Welt. Großadmiral v. Koester, stürmisch begrüßt, bezeichnete die Jubelfeier als die größte, glänzendste Freundschaftsfeier. Die deutschen Marineoffiziere nannten Admiral Seymour mit Stolz einen Freund der deutschen Marine. Weiter betonte v. Koester die bewunderungswürdigen Fortschritte Amerikas und den bedeutungsvollen Anteil, den die deutsche Flotte und Grundsicht an dem Aufbau der Stadt und des Landes gehabt hat und wies auf die ideale Bande hin, die Deutschland und die Deutschamerikaner verknüpfen. Admiral Seymour führte aus, wenn er bestrebt sei, die amerikanische Marine in möglichst guter Verfassung zu erhalten, so gelte dasselbe von dem Großadmiral v. Koester bezüglich der deutschen Marine. Wie bliden, fuhr der Admiral fort, bewundernd über die Nordsee auf das deutsche Seemannsthum und fühlte, daß die deutschen Flotte mit der gleichen Bewunderung auf Amerika gerichtet sind. Ein freundschaftlicher Wettbewerb ist nicht Feindschaft. Möge die Freundschaft zwischen den deutschen und amerikanischen Seelen immerdar fortdauern. Der Vertreter Österreich-Ungarns, Vizekonsul Freiherr v. Ambrogio v. Seben, taufte auf die glänzend bewährte deutsche Bundesliebe. Zum Schluss führte der frühere Bürgermeister von New York, Leo, aus, wenn Deutschland und England, sowie Amerika Frieden hielten und die übrigen Staaten im Interesse des Friedens beeinflusst, sei die *pax humana* gesichert.

Der asiatische Rajenjammer.

Der gelbe Rajenjammer — wenn wir uns einmal so ausdrücken dürfen — greift immer weiter um sich. Ein ganz besonderer „Rajenjammer“ war z. B. einst die ostasiatische Bahn. Und nun hört man, wie jetzt die offizielle Presse darüber urteilt. — Sie fragt: Was hat uns der Bau dieser Bahn eigentlich eingetragen und antwortet darauf: „In wirtschaftlicher Beziehung ein ungeheures Minus, in politischer ist das Minus vielleicht noch größer. Wir zahlen alljährlich für das Vergnügen, Waggon auf ihr spazieren zu führen, Tüpfel von Millionen Rubeln zu, deren größter Teil der mandchurischen Bevölkerung zugute kommt. Bis zum Kriege ergoß sich längs der Linie zeitweilig ein goldener Plazregen. Während des Krieges wurde ein kräftiger Regen daraus. Nach dem Kriege verwandelte er sich in einen guten, sanften, kleinen Regen, der unentbehrlich die nördliche Mandchurerei erquicht. Die ostasiatische Bahn hat bei ihrer Entstehung zweierlei Aufgaben verfolgt. Sie sollte Sibirien mit einem eisernen Hafen verbinden, der sich übrigens als ein nicht eiserner erwiesen hat. Gleichzeitig wurden an sie Vorstellungen von einer Erweiterung des politischen Einflusses Russlands in der nördlichen und südlichen Mandchurerei geknüpft. Jetzt haben wir den vorausgehenden Traum und den ersten Rajenjammer überstanden. Es ist nun wohl an der Zeit, nüchtern um sich zu bliden und sich Rechenschaft darüber zu geben, was wir in der Mandchurerei wollen. Beder in den führenden Kreisen, noch in der Gesellschaft, denkt man mehr daran, sie in ein Weltbühnenland zu verwandeln. Die russische Kolonisationsbewegung kommt auch nicht in Betracht, vielmehr kolonisiert China das freie Land in der Mandchurerei. Unter diesen Umständen hat die mandchurische Bahn drei Viertel ihrer anfänglichen Bedeutung verloren. Man kann sie jetzt nur als eine temporäre Arterie ansehen, die Mittelstücken mit dem fernen Osten bis zur Anlage einer ununterbrochenen sibirischen Bahn auf russischem Lande verbindet. Ferner bleibt ihr die Bedeutung eines großen Handelsunternehmens (das, wie hinzugefügt sei, ständig mit Defizit wirtschaftet und auf lange Jahre hinaus wirtschaftet wird). Auch die offizielle Presse ist also plüßlich zu der Ansicht gelangt, die Bahn sei nicht nur ein ungeeignetes, sondern in Anbetracht der japanischen Nachbarschaft ein recht bedenkliches Werkzeug der Politik, das sich aus einem Ausfallort — denn das war doch der ursprüngliche Gedanke — unangenehm rasch jetzt in ein Einfallstor verwandeln könnte!

schließlich sogar bis zu einem gewissen Grade poetisch zu begeistern vermocht hat:

Mädels, Mädels! Was muß ich da hören?
Wo soll das mit Eurer Begeisterung hin?
Das muß ja die ältesten Tanten empören
So lang Euch der Regier verdüßert den Sinn.
Wozu hat der Herrgott die Leutnants geschaffen?
Wozu den Tenor und den Fortbassant?
Daß Ihr in dem fernen Lande der Affen
Eitradumt Eurer Liebe dunkelsten Punkt.

Ihr Süßen von sechzehn bis siebzehn Jahren,
Die Ihr um die Liebe in Afrika werbt,
Man kennt Eure rofigen Korrespondenzen
Und mahnt Euch, soweit Ihr nicht abgefärbt.
Nur weil sie Euch temperamentvoll begreifen,
Schaut Ihr mit verliebten Augen sie an,
Doch sind sie nicht alle „verwünschte Prinzen“
Sie riechen oft stundenweit nach Thron.

Es mahnt dich die „Norddeutsche Allgemeine“
Als Querein der patriotischen Zucht
Nimm dir einen preußischen Affessor, kleine,
Mit dem fahr' getrost in die Lüderichsucht.
Und hast du ein fotografisches Bildnis,
Versende es nicht, wenn Verführung sich naht,
Zum fernen Adonis in tropischer Wildnis
Schick's lieber dem Predigtamtskandidat.

Derartige dunkle Herzensneigung
Weist wenig auf sonderes Affengefühl,
Zumal aus entarteter Gunstbegehung
Weit mehr schon entstanden als Kinderpiel.
Nicht jedem ergeht es, wie drüben in Viebrich
Dem Senegalefen, der kam um zu frei'n,
Denn oftmals bleibt da nichts anderes übrig:
Man schiffet sich zu Dritt nach Afrika ein.

Bei den Fliegern!

Frankfurt steht im Zeichen der Fliegeweche. Was ist dem Frankfurter jetzt ein Parfival, ein Clouth, ein Kautenberg? Nichts, das ist schon ein überwindlicher Standpunkt, eine Selbstverständlichkeit. Mit einem militärischen Schlagwort werden die begeisterten Schilderungen der letzten Parfivalfahrt nach Koblenz gelesen — Provanz! Aber mit umso hellerer Begeisterung geht es jetzt hinaus in die „Fla“ zu den Fliegern. Das ist etwas Neues und hoch gehen die Wellen der Begeisterung. Anderer Sport existiert nicht. Was gilt jetzt Pferde, Automobil, Radspurt — wir fliegen!

... Hat man mit der Bahn Kassel hinter sich, so gerät man schon in den Vannkreis der Fla. Es kommt im Kupee kein anderes Gespräch auf. Da sitzt ein lustiger Zehner, der das Wort mit Gewalt an sich reißt und über die Zukunft der Zeppelinluftschiffe einen Vortrag hält. Aber lange währt das nicht. Der Widerstandskraft im Menschen ist zu groß. Ein anderer fängt sich dazu verpflichtet, dem verpackbaren, halbarten System des Parfival das Wort zu reden. Sofort ist eine hitzige Redeschlacht im Gange. „Meine Herren, was streiten Sie sich! Die Zukunft gehört dem Mensch als Flieger“, entgegnete ein dritter. „Aber erlauben Sie mal, wollen Sie behaupten, daß Zeppelin“ — „Aur Ruhe! Warten Sie zur Fliegeweche!“ — „Nein!“ — „Na, was wollen Sie denn, da können Sie ja überhaupt nicht mitreden. Ich bin nämlich Frankfurter und wir“ — „Dort, dort, Parfival“ ruft ein Vierter. „Aur,“ sagt ein Fünftler der leibbaren Luftschiffe, „ich kenne doch Parfival, das muß Kautenberg sein.“ Und er findet Beifall im Kupee. Der Frankfurter will sich tollhagen. „Nun können die Leute noch nicht einmal ein Luftschiff von einem Gesellschaften unterscheiden und wollen etwas von Luftschiffen verstehen! Sehen Sie denn die Haltetäue nicht, die zur Erde herabhängen?“ — Aber über zu nehmen ist es den Leuten nicht, denn dieser Fesselballon der Fla hat, zumal aus der Ferne gesehen, eine große Ähnlichkeit mit den Luftschiffen.

Der ziemlich enge Zugang zum Fluggelände von der „Fla“ selbst durch den Bahndamm hindurch konnte den breiten Menschenstrom kaum fassen, so gewaltig war der Andrang zu den Flugveranstaltungen. Weit und eben liegt das Fluggelände vor uns. Die Sonne, die sich erst hinter einem dichten Wolkenschleier verborgen gehalten hatte, brach jetzt durch und übergoß das Terrain mit ihren goldenen Strahlen. Links und rechts liegen die beiden Tribünen, vollbesetzt mit erwartungsvollen Zuschauern. Weit im Hintergrunde sieht man die Zeppellinhalle hervorragen. Hinter der rechten Tribüne ist der Signalmast errichtet, an dem laufende und abertausende Blide begehrend hängen. Jetzt er doch, ob gestiegen wird, und wer fliegt. Im vorderen Saalbereich ist der Flugplatz dicht besetzt mit Neugierigen, die in engen Reihen hintereinander stehen. Jede Erhöhung, die Restaurationsstände und Wände, die Barrieren, kurz die geringste Erhöhung, die einen freien Ausblick gewähren könnte, ist auf das flüchtige ausgenutzt. Am bestsehten ist der Bahndamm. Nicht nur die Wohnung, nein, auch auf den Gleisen und auf den leeren Wagen stehen die Begeisterten. Die Bahnangestellten können des Andranges nicht Herr werden. Die herankommenden Güterzüge müssen langsam fahren und heulend lassen sie zur Warnung ihre Dampfpfeifen ertönen. Und noch ein gutes außer dem freien Blick haben diese Leute. Sie brauchen die teuren Eintrittsgelder nicht zu bezahlen. Wenn die Maleitung nur ein geringes Scherchen von jedem der nach tausenden zählenden Junggäste erhalten hätte, so wäre gewiß ein erhellendes Stimmchen zusammengekommen. Auch die Dächer Wodenheims sind dicht besetzt mit Zuschauern. — An der linken Tribüne ist der Halteplatz für Wagen. Ein ununterbrochener Zug von Fliegern, Autos und herrschaftlichen Gespannen bedeckt sich durch die Menge hindurch und es ist zu bewundern, daß in diesem Strudel von Menschen, Wagen, Pferden keine Unfälle zu verzeichnen sind. Ein wahrer Enttäuschungsreißer durchzog die Menge jedesmal,

wenn gemäßlich das Glasbühnen zur Tribüne fuhr und vielen die Aussicht versperrte. Als höchster Gast war die Prinzessin von Wattenberg anwesend.

... Da endlich, kurz vor 4 Uhr, schreitet der Franzose Hubert Ratham zum Start, wo sein Monoplan schon eine Weile zum Fluge bereit liegt. Nach einiges wird nachgesehen, da und dort geschraubt, und der Motor wird zur letzten Prüfung angedreht. Anstehend und fauchend setzt sich der Motor in Bewegung und dreht die Luftschraube in rasendem Laufe. Plötzlich Ruhe, Totenstille. Wieder steht das Geprüfte und Geknütere ein und der Flieger gleitet fort. In rasender Fahrt geht es auf dem Fluggelände dahin. Er kommt nicht recht in die Höhe, es ist kein Flug, es ist eine Fahrt. Sodann springt das Wasser in den Tümpeln, wenn die Räder des Flugapparates hindurchfahren. Nur wenig erhebt er sich einmal in die Höhe, und man konnte einen Augenblick den Eindruck dieses Monoplanes auf sich wirken lassen. In der Menge wie auch in den Berichten wird der Rathamflieger mit einem Schmetterling verglichen. Ich kann diesen Vergleich nicht gelten lassen. Wir mocht er den Eindruck einer riesengroßen Libelle. Leicht und grazios spreizen sich weit die langen, schmalen Flügel zur Seite. In dem dicken Brustteil der Libelle ist der Motor und der Sitz für den Lenker angebracht. Lang, schmal und dünn streckt sich der Hinterleib gerade in die Luft. Leicht und schnell durchzieht diese Riesentlibelle den Aether. Nach einigen Minuten stellt Ratham seine Fahrt ein und der Kaptenhagener Herd erscheint mit seinem Voisin-Zweidecker auf dem Plane. Auch ihm erginns gleich Ratham, er konnte sich trotz zweimaligen Startes nicht in die Luft erheben. Wenn sie so auf dem Erdboden dahinfliegen mit ihrem Motorgeräusch, so machen sie den Eindruck von Automobilen, die mittels einer Luftschraube und weiten Flügeln sich fortbewegen. Da hattet Ratham noch einmal und schon vom Startbreit aus erhebt er sich einige Meter in die Luft, aber bald geht er wieder herab und die tolle Fahrt geht wieder auf dem Boden durch den Morast dahin. Plötzlich springt ein Rad des Fliegers ab und der Vordersteil der Flugmaschine bleibt im Sumpfe stecken. Ein Schreckensruf geht durch die Menge. Es scheint, als wollte sich der Flieger überschlagen, aber die Gefahr währt nur einen Augenblick — Langsam senkt sich das Hinterteil und Ratham springt herab. Sofort laufen Hilfsmannschaften heran, und die Reparatur wird an Ort und Stelle vorgenommen. Herd versucht noch einmal in die Lüfte zu steigen, doch wiederum vergeblich.

In der Zuschauermenge macht sich Unzufriedenheit bemerkbar. Die ersten Tage der Fliegeweche hatten große Geduldssproben an das Publikum gestellt, man war zu seinem Plusverdienst gekommen. Der Mittwoch hatte einen grandiosen Flug Rougiers gezeitigt, und so war man am Donnerstag in hellen Scharen hinausgezogen zur Konfurrenz. Die Zuschauermenge war auf 25–30 000 Menschen zu schätzen. Schon seit 1 Uhr hatte man sich auf günstigen Plätzen aufgestellt und diese Ausdauer schien durch nichts belohnt werden zu sollen. Das Wetter war schön, doch zum Fliegen nicht günstig. Es war völlige Windstille. Kalt und schlief hingen die Röhren herab und der Rauch aus den Wodenheimer Fabriken flog gerade in die Höhe und bildete hoch oben einen dicken Dunstschleier über den Anlagen.

Jetzt schritt Euler, der deutsche Flieger, zum Start. Aber auch sein Apparat versagte. Ein weiterer Versuch und Euler fliegt. Ruhig und statisch zieht er seine Bahnen und endlos erhebt sich ihm entgegen. Den Haupterfolg aber hat, auch wie an den vorhergehenden Tagen, Rougier mit seinem Voisin-Zweidecker. Ungefähr 150 Meter erhebt er sich in die Lüfte und fährt in dieser Höhe 3 Runden. Die Menge ist begeistert und weithin schallend der Jubel. Die Nacht senkt sich herab und hinüber strömt die Menge ins Vergnügungsviertel. — Wir haben Menschen fliegen gesehen!

Hugo Merten.

Parfivals Rheinfahrt.

Von Frankfurt nach Koblenz.

Ueber die Fahrt des Parfival-Ballons unter der Fla nach Koblenz am Donnerstag unter Führung des Oberleutnants Stellung erhalten wir von authentischer Seite folgende Einzelheiten:

Die Veranlassung zu der Fahrt hatte die Stadt Koblenz gegeben, welche einen Preis von 1000 M für den ersten Lenkballon ausgesetzt hatte, der von der Fla nach Koblenz kommen und dort landen würde. Der Ballon flog am 7.30 Uhr vormittags vor seiner Halle auf. Während der Fahrt bis Bingen hatte das Luftschiff den Wind im Rücken und entwickelte daher auf dieser Strecke eine Geschwindigkeit bis zu 70 Kilometer. Von Bingen folgte das Luftschiff bis Koblenz den Windungen des Rheintals. Dieser Teil des Weges bot insofern ein besonderes Interesse, als es galt, das Luftschiff durch ein enges Tal mit seinen häufig wechselnden Wind- und Wirbelströmungen hindurch zu steuern. Durchschnittlich in einer Höhe von 150 Metern fahrend, löste der Parfival-Ballon diese Aufgabe in tadelloser Weise. Schon um 10 Uhr traf der Ballon über Koblenz ein, hatte also die etwa 130 Kilometer betragende Strecke Frankfurt am Main—Koblenz in 2½ Stunden zurückgelegt. Im Rheintal hatte der Ballon größtenteils Gegenwind, der allerdings nur schwach war; trotzdem entwickelte das Luftschiff auch auf dieser Strecke eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 42 Kilometer per Stunde.

Eine halbe Stunde lang kreuzte der Parfival-Ballon über der Stadt Koblenz und der Festen Ehrenbreitstein und über dem Moselgebiet. Da aber eine Landung in Koblenz nicht vor 12 Uhr beabsichtigt war, entschloß sich der Führer des Ballons, einen Wölkchen in das Rahmtal nach Bad Ems zu machen. Auch diese Stadt hatte feierlich einen Preis für ein nach Ems kommendes lenkbares Luftschiff gestiftet, diesen Preis aber später wegen der vorgerückten Saison zurückgelegt. Ueber Ems machte der Ballon eine Schleife und fuhr dann durch das enge Rahmtal hindurch nach Koblenz zurück, wo er nunmehr auf dem Marktplatz in glatter Weise landete. Bekannt ist bereits der glänzende Empfang, der dem Führer und den Insassen des Ballons seitens der Stadt Koblenz und ihrer Bevölkerung bereitet worden ist. Nach einstündigem Aufenthalt stieg der Ballon wieder auf, um die Rückfahrt anzutreten. Die Stadt Rastau hatte um den Besuch des Parfival-Ballons gebeten. Diesen Wunsch entschloß sich der Führer des Ballons zu erfüllen und schlug deshalb auf der Rückfahrt den Weg durch das Rahmtal ein.

Zum zweiten Male wurde Ems überflogen und von dort nach Rastau gesteuert. Hierauf ging die Fahrt in südöstlicher Richtung über den Taunus hinweg. Dabei galt es, Höhen von über 500 Metern zu überwinden. Das ungemein wechselfelrige Gelände von Berg und Tal wurde von dem Luftschiff in durchaus stabiler und glatter Fahrt ohne jegliche Schwierigkeit überflogen. Stets in gleichmäßiger Höhe über dem Erdboden dahinfahrend, folgte das Luftschiff vermittels seiner Höhensteuerung den Wellenlinien des Geländes. Von Langenscheidt nach Wiesbaden über die Eiserne Hand nach Wiesbaden. Hinter Wiesbaden ging der Ballon auf ca. 150 Meter herunter und flog in dieser Höhe bis zum Ausstellungsplatz, wo es auf dem Marktplatz vor seiner Halle direkt und glatt landete.

Die Koblenzfahrt des Parfival-Ballons war nicht nur eine äußerst genuehreiche wegen der schönen Gegenden, über welche sie führte, sondern sie bot besonders in technischer Beziehung das größte Interesse. Sie hat bewiesen, daß der Ballon durch enge Täler sowie über Höhen hinweg mittels dynamischer Mittel glatt hindurchbrennen, hinüber gesteuert werden kann. Speziell hat sich die Ballonsteuerung, mit welcher der Parfival-Ballon ausgerüstet ist, in hervorragender Weise bewährt.

Mein Mädel ist jedenfalls anderer Meinung. Die sagte nur kurz und bündig: „Stuß — Das ist eine ganz perverse Erscheinung!“ Drauf gab sie mir einen feuchten Kuß. Den habe ich selbstverständlich erwidert. Denn schon ist es doch, so normal zu sein. Dann haben wir beide uns angebiebert und sangen dazu — die „Nacht am Rhein!“

Till vom Taunus.

Komödianten der Ehe.

„Die Tür ins Freie“, Schwan in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg. Premiere im Wiesbadener Hoftheater.

Die Schwanfirma Blumenthal und Kadelburg gab gestern Abend wieder einmal Anlaß zu einem Heiterkeitsbeifall, der jedoch nicht annähernd demjenigen der früheren „Durchschlagenden Erfolge“ entsprach. Es scheint den Herren zu ergeben wie dem „alten Fritz“, von dem es hieß „zur Reize ging sein sprudelnder Witz“. Wenn das Stück dennoch in dem dichtbesetzten Haus gefiel, so darf sich vor allem eine unbedingt sichere und gewandte Darstellung dieses Erfolgs rühmen. Unter der Spielleitung Dr. Oberländer ging die Szenenfolge wie am Schnürchen.

Die Fabel des Schwanks variiert das dankbare Thema von der Ehe, in der die Liebe durch die Gewohnheit abgelöst wird. Der Schriftsteller Hubert Dolm hat diese Ansicht unter Pseudonym in einem ironisierten Buch „Die Komödianten der Ehe“ niedergelegt, wofür er sich die moralische Entrüstung der gesamten Mitbürgererschaft von Wiesbaden zuzieht. Da werden seine Beobachtungen zur Wirklichkeit. Schandredigliche Ehen werden infolge der saloppen Amtsführung des verstorbenen Bürgermeisters amtlicherseits für ungültig erklärt. Den Komödianten der Ehe bietet sich also Gelegenheit, die

„Tür ins Freie“ zu benutzen, um sich des drückenden Ehejochs, das sie unter dem Deckmantel der Konvention tragen, zu entledigen. Es bedarf wohl kaum einer besonderen Erklärung, daß Blumenthal und Kadelburg diesen nicht gerade neuen Gedanken nach allen Regeln der erprobten Technik auszuüben, um auf dem Wege einer harmlosen, teils burlesken, teils satirischen Komik die Wuchener Ehen aufs Neue zusammen zu bringen.

Das Syndetikon ihrer Kunst klebt, leimt und kittet bekanntlich alles. Indessen weder der Geist des Herrn Blumenthal noch die Elastizität seines Compagnons reichen kaum für die drei Akte aus, in denen sich der amüsante Ehekrieg von Wuchener abspielt. Ich zitiere Blumenthal selbst, der sich schon vor einigen Jahren in Resignation fahle:

„Dah keine neue Weisheit mehr zu finden — Wir müssen's schon verschmerzen und verbinden; Das dies trifft den Komödianten schwer: Es gibt auch keine neue Dummeit mehr.“

Aus der Reihe der Darsteller seien die Damen Ghiberti, Doppelbauer und Kleibren besonders namhaft gemacht. Mit ihnen standen die Herren Tauber, Jollin und Herrmann im Vorderreihen.

Wilhelm Clobes.

Wiesbadener Bühnen.

Volks-theater.

„Die Räuber“.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Das Ensemble unseres Lustentempels an der Dohmeierstraße erfährt zurzeit eine willkommene Verstärkung. Die modernen Volksbildungsbewegungen bewerteten die Gründung eines mittelrheinischen Verbandstheater, dem auch unser Volkstheater angehört. Durch die pri-vaterseits aufgebrachten Mittel soll ermöglicht

werden, durch Vorführung guter Volksstücke die Freunde am Schönen und Edlen in der breiten Volksmasse wieder mehr zu wecken. Das soll namentlich durch Aufführungen unserer Klassiker erreicht werden.

So sah man denn gestern als erste Klassiker-Aufführung Schillers „Räuber“. Für eine Bühne wie die des Volks-theaters in Bezug auf Inszenierung immerhin ein anerkanntes Wertes. Der oftmals Bescheid der Szenen bringt manche Schwierigkeiten, aber man muß sagen, sie wurden befriedigend gelöst. Auch die Spielleitung hat ihre Pflicht getan. Die Aufführung selbst wird ja da und dort noch eine Abänderung erfahren müssen. Direktor Wilhelm gab seinen Karl Moor mit ungewöhnlicher Kraft, allerdings etwas mehr idealisiert als realistisch, voll warmen Empfindens und gewaltiger Tragik. Nicht gleichen Schritt mit dieser Leistung hielt die Willy Baglers als Franz. Das war nicht die kurzlebigste Selbstgefälligkeit, die den Hagen und die Lusternheit des Franz glaubhaft erscheinen lassen. Auch in Sprache und Waise konnte der Künstler, der sich zwar ehrliche Mühe gab, nicht gefallen. Die Waisenszene im vierten Akt gab er mehr durch eine Umschreibung der Effekte. Eine farblose Karrikatur war der Spiegelberg des Herrn Clement, der fast vollständig unverständlich blieb. Ebenso matt war die Figur des Hermann, den Curt Röder stellte. Die Amalie des Hrn. Mann Richter zeigte erfreuliche Momente. Die weiteren kleineren Rollen unter die kritische Lupe zu nehmen, geht wohl nicht an. Besag sei noch, daß Moritz Alexander den Schweizer, Anton Weller den Koller und Alfons Rüd den Schusterle spielte, und darin wohl gefallen konnten. Herr Heinrich hat in seinem Minus eine nette Leistung. Herr Hode sollte seine Magistratsperson doch nicht allzu geküßelt gestalten.

Der Besuch war erfreulicherweise sehr gut, der gezollte Beifall geradezu spontan.

Willy Mottscheller.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 9. Oktober.
Nassau militärische Vergangenheit.

IV.

Wir hatten die Herzoglich Nassauischen Truppen am Abend nach der Schlacht bei Waterloo verlassen. In ehrenden Tagesbefehlen sprachen sich Prinz Bernhard von Weimar sowie General von Kruse über die in der Schlacht bei Waterloo bewiesene Tapferkeit derselben aus. Die freiwilligen Jäger wurden in die Heimat entlassen, dagegen rückten die beiden Herzoglichen Infanterie-Regimenter, einschließlich des Landwehr-Bataillons, mit der Wellingtonschen Armee bis vor Paris und nahmen an der, am 18. Oktober 1815 zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig stattgefundenen großen Parade teil. Zur größten Freude der Offiziere und Mannschaften empfing Erbprinz Wilhelm, welcher von seiner bei Waterloo empfangenen Verwundung wieder hergestellt war.

An dem gleichen Tage wurde den Herzoglichen Truppen ihr Anteil an den bei Waterloo erbeuteten französischen Trophäen überwiesen, nämlich: 4 sechsfüßige Kanonen, 2 siebenfüßige Haubitzen, 12 Kriegswagen verschiedener Art. Der Herzog von Wellington sprach den Nassauern in einem Tagesbefehl seine volle Anerkennung für ihr tapferes Verhalten bei Waterloo und ihre stets bewiesene Manneskraft aus. Das erste Regiment mit dem Landwehrbataillon rückte mit den französischen Trophäen in die Heimat ab und hielt am 28. Dezember 1815 seinen feierlichen Einzug in Wiesbaden. Herzog Friedrich erließ einen für die Nassauischen Truppen überaus ehrenvollen Generalbefehl und ließ gelegentlich der am nächsten Tage stattfindenden Parade die Waterloo-Medaille zur Erinnerung an jene denkwürdige Schlacht verteilen. Das 2. Herzogliche Infanterie-Regiment marschierte noch den Niederlanden und hat daselbst Kriegsdienste. Erst am 11. August 1820 hielt dasselbe seinen feierlichen Einzug in Wiesbaden. Herzog Friedrich sprach dem Regimente wiederholt seine volle Anerkennung aus.

In einem vergilbten Briefe aus jenen Tagen schreibt ein Augenzeuge, es sei ein ehrsüchtiger Anblick gewesen, als General von Kruse dieses brave Regiment, welches unter seiner Führung auf dem blutgetränkten Gefilde Spaniards Sieg errufen, mit dessen geschweiften und zerfetzten Fahnen, von welcher diejenige des zweiten Bataillons mit der goldenen Tapferkeits-Medaille ausgeschmückt war, in die Landeshauptstadt führte. — General v. Kruse blieb noch 17 Jahre als Chef des Generalkommandos tätig; die für die Herzoglichen Truppen erlassenen Regimentsgesetze sind ihm zu verdanken. Nach 41jähriger militärischer Tätigkeit schied General von Kruse im Jahre 1837 aus dem aktiven herzoglichen Dienste, aus dem herzoglichen Truppenverbande, dessen Herde er stets gewesen war.

Als Dolmetsch wurde dem General Freiherrn v. Kruse das Hofrat Hausen bei Niederfels übertragen, woselbst er am 30. Januar 1848 aus dieser Welt schied. An dem bevorstehenden Nassauischen Ehrentage sollen die schönsten herrlichen Blumen, welche der Rheingau bietet, dem im ewigen Schlummer ruhenden großen Sohne Nassaus, dem Gelben von La Mesa, die Ihor, Medallin und Waterloo Kunde bringen, daß wir seiner auch in einer neuen Zeit nimmer vergessen.

Im Jahre 1848 sehen wir Teile des herzoglich Nassauischen Kontingentes wiederum in den Kampf ziehen. Der Krieg mit Dänemark war ausgebrochen. Aus Kompagnien der beiden herzoglichen Infanterie-Regimenter wurde ein „Feldregiment“ gebildet und gleichzeitig die Batterie — im Jahre 1822 war eine solche bekanntlich gebildet worden — mobilisiert. Mit leichtem Eisenbahn und Dampfgeschütz wurden diese Truppen nach Holstein überführt und trafen am 26. August 1848 in Altona ein. Am 30. August ist indessen der Waffenstillstand mit den Dänen abgeschlossen worden. Nach Ablauf desselben im Frühjahr 1849, nahm der Krieg seinen Fortgang. Während das Nassauische Infanterie-Regiment weniger Gelegenheit fand, seine Kriegstüchtigkeit zu beweisen, hat die Nassauische Batterie im Gefechte bei Edersteden am 6. April 1849, unter ihrem Chef, Hauptmann Müller, in glänzender Weise sich hervorgetan.

Der Verlauf dieses denkwürdigen Gefechtes ist gelegentlich der vor kurzem stattgefundenen 60-jährigen Gedenkfeier, hinreichend erzählt worden. Wir wollen nur noch einmal den erhabenen Moment aus vor Augen führen, als die geschützten Kriegsschiffe der Dänen „Christian VIII.“ und „Gefion“, welche die Nassauische Batterie in der Nacht von Edersteden vollständig demontiert hatte, die Flaggen streichen und, unter bedeutenden Verlusten an Offizieren und Mannschaften, der siegreichen Nassauischen Artillerie sich ergaben. Der Brigadeführer, der Nassauische General Klefeld, bezeichnet in einem Tagesbefehle den Sieg der Nassauischen Batterie als „eine der schönsten Nassauischen“. Dem Hauptmann Müller verlieh der Herzog einen Ehrenkissen.

Nassauische Krieger haben sich stets in vorzüglicher Weise bewährt, sobald dieselben dem Feinde gegenüber traten; ihr Verhalten entsprach stets den an diese Truppen gestellten, oft sehr hohen Anforderungen. Der Kaiser hat seinerzeit den lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben, daß die ruhmvollen, altnassauischen, militärischen Traditionen fortleben und auch in unserem Heere noch erhalten werden sollen. Demgemäß hat der Kaiser befohlen, daß das 1. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 87 die Fahnen „La belle Alliance“, das 2. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 88 die Fahnen „La Mesa de Ihor — Medallin“, zum ehrenden Gedächtnisse an die Ruhmestaten ihrer Stammregimenter, fortan als Helmzier zu tragen haben. — Ferner wurde dem 1. Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27, dem Träger der Geschütze der herzoglich Nassauischen Artillerie, durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 27. Januar 1902 der Name „Oranien“ verliehen.

Mit tiefempfundener Dankbarkeit hat die gesamte Bevölkerung des ehemaligen Herzogtums Nassau von diesem hochherzigen Akte Kenntnis

genommen. — Mögen sie sanft ruhen unter dem Rasen im fernem Spanien, die gebettet sind auf dem Schlachtfelde von Waterloo, die an jener merkwürdigen Kiste ein jäher Tod erlitten und alle diejenigen, welche das Glück hatten, nach Überwindung unsäglichlicher Gefahren und Strapazen in der trauten Heimat ein Grab zu finden. Den altnassauischen Krieger wird in unserem eingedenkter Vaterlande für alle Zeiten ein treues, ein dankbares Andenken bewahrt bleiben!

Die aber schließen unsere Betrachtungen über Nassaus militärische Vergangenheit mit den Worten des Dichters Karl Höpfer:

„Was vergangen, kehrt nicht wieder!
Aber, ging es leuchtend nieder,
Leuchts die lange noch zurück.“

V. L.

Ernennung. Bekanntlich verließen Verwaltungsgeschäftsdirektor Kante und Geheimer Raurat K. J. unsere Stadt. Beiden zu Ehren fand vorgestern abend im kleinen Saal des Rathauses ein Abschiedsessen statt, an dem ca. 75 Herren der Verwaltungsbörden teilnahmen. Regierungspräsident Dr. von Reiske und Verwaltungsdirektor Ling widmeten den Scheidenden herzliche Dankes- und Abschiedsworte.

Nahrungsmittel-Untersuchungsämter. Eine merkwürdige Rückständigkeit weist der Regierungsbezirk Wiesbaden in Bezug auf Nahrungsmittel-Untersuchungsämter auf. Im Regierungsbezirk Wiesbaden besteht ein einziges Amt, welches imstande und daher zuständig ist, polizeiliche Nahrungsmittel-Untersuchungen, wie sie z. B. das neue Reichsweingesez fordert vorzunehmen. Es ist dies das chemische Laboratorium der kaiserlichen Kreisbeschaukette in Frankfurt a. M. In anderen Regierungsbezirken bestehen zum Teil zahlreiche städtische Amtsstellen, welche als öffentlich anerkannte Untersuchungsanstalten für Untersuchungen von Nahrungsmitteln, und daher auch von Wein, zuständig sind. So bestehen mehrere derartige städtische Amtsstellen in den östlichen Regierungsbezirken Gumbinnen, Frankfurt a. O., Breslau, Liegnitz. Noch mehr Untersuchungsanstalten weisen die westlichen Regierungsbezirke auf. Im Regierungsbezirk Aachen sind z. B. 7 städtische und andere Anstalten als öffentlich vom Staat anerkannt. Im Regierungsbezirk Köln sind es 3, im Regierungsbezirk Aachen 3, im Regierungsbezirk Coblenz 2, im Regierungsbezirk Trier 2, im Regierungsbezirk Düsseldorf sogar 17. Daher kommt es, daß zahlreiche mittlere östliche Städte wie Gladbach, Reichenbach, Waldenburg in Schlesien, Liegnitz, Göttingen, Albst, ferner westliche Städte wie Coblenz, Aachen, Oberhausen, Solingen, Mülheim a. Rh., Trier, Düren, Schwelm und städtische Untersuchungsämter aufweisen; die Stadt Wiesbaden besitzt aber ein derartiges städtisches Untersuchungsamt nicht.

Im Dienste der Menschheit. Um zu beweisen, daß die neu eingeführten Schutzmänner mit ihrer Prominenzpflicht vertraut sind, wurde gestern vormittag auf den Schiffsplätzen unter den Eichen eine Schießübung mit scharfen Patronen abgehalten. Das Ergebnis war ein Zufriedenstellendes.

Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst beschäftigt sich in reichhaltiges dreijähriges Winterprogramm. Die Veranstaltungen beginnen mit einer großen Ausstellung vom 10. November bis 10. Dezember. Die besten nicht professionistischen Künstler Berlins, unter denen die bekannten Namen Prof. F. Starbina, Prof. O. S. Engel, Prof. A. Kamp, F. Burger u. a. m., geben für eine erstklassige Darbietung volle Gewähr. Im unmittelbaren Anschluß an dieses Unternehmen folgt eine umfassende Kollektive Ausstellung der Dresdener Künstler Prof. F. H. Schöner und Prof. Wagner, die einen Gesamtüberblick über das Schaffen dieser beiden führenden Künstler bieten wird. Für das Frühjahr ist ferner eine große Raumkunstausstellung in Vorbereitung, bestehend voraussichtlich aus zwei vollständig eingerichteten Wohnungen, einer einfachen und einer luxuriösen, nach Entwürfen bekannter Künstler: Prof. Bruno Paul, Ernst Haase u. a. m., die in Gemeinschaft mit den vereinzelten Werken verankert wird. Für die Beiträge ist eine besonders interessante Folge zusammengestellt; sie beginnen Dienstag, den 10. Oktober, mit einem interessanten Lichtbildvortrag von Viktor Jodel-Darmstadt über „Neue Gartenkunst“. Die Themen und Redner der darauffolgenden Vorträge sind aus dem im heutigen Annoncenenteil erstmalig veröffentlichten Winterprogramm ersichtlich. Bemerkenswert sei noch ausdrücklich, daß Neueinsteiger in die Gesellschaft bereits jetzt ihren Beitritt erklären können und damit sofort zum Besuch der genannten Veranstaltungen berechtigt sind.

Unbunt ist der Welt Lohn. Eine kleine Herrschaftsschönheit ließ sich durch eheliche Worte einer hier bekannten, ca. 60 Jahre alten Dichtin bedecken, die sie in die im Souterrain gelegene Herrschaftsstube einführte. Beim Fortgehen verwendete die alte Dichtin aus einem offenen flachen Koffer 2 Flaschen Sekt, 2 Flaschen Wein, verschiedene ganze Würste und ein Pfund Butter. Schon am nächsten Tage wurde sie ergriffen und eine Hausdurchsuchung brachte noch eine ganze Reihe geheimer Gegenstände zutage. So ein weicher Damastbettbezug, gezeichnet Nr. 24, ein Kopfkissen, ein weiches, wollenes Kleid, 2 W. gezeichnet, ein weißes feines Kleid mit gelbem dünnen Rand, ein weißes feines Damenhemd, 2 G. gezeichnet, Handtücher, 2 W. S. und 2 W. D. gezeichnet, ferner Handtücher, 2 W. S. und 2 W. D. gezeichnet, 2 W. S. und 2 W. D. gezeichnet, drei silberne Taschenuhren mit dem Namen Vender, eine silberne Kugel, 2 gezeichnet, zwei silberne Eisbecher, gezeichnet F. W. und Josef Schmid. Die Gegenstände können im Zimmer 20 der Polizeidirektion angesehen werden.

Strophenbild. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr erreichte die Luft- und Bahnhofsstraße ein betrübener die Schaulust einer zahlreichen Menge. Der Verzeiger war nicht imstande, sich wieder zu erheben. Ein paar Arbeiter der Armenverwaltung luden ihn auf einen Karren und brachten ihn unter dem Beifall der Zuschauermenge ins Polizeigefängnis.

Waldtheater. Der gestrige Bild-Lese-Evening war gut besucht. Es ist dies ein Beweis,

daß diese Abende dem Publikum ein Bedürfnis sind. Zumal die Damen freuen sich, wenn sie einen Abend im Varietee verbringen können, ohne daß sie angehäufelt werden. Im Rauch soll man sich allerdings recht frisch erhalten, aber unsere Damen haben das ja nicht nötig, sie kennen weit bessere Auffrischungsmittel. Das Programm war das gleiche geblieben, und die Leistungen der einzelnen „Nummern“ war wieder durchweg vorzüglich. Die Konzertfängerin Leopal trug ein neues Programm vor und erntete auch mit diesem den größten Beifall. Ebenso überraschte uns der Humorist Gottlieb Red mit neuen Effekten. Wie nicht anders zu erwarten, war sein Erfolg durchschlagend.

Die Kunstausstellung im Rathaus. (Eröffnung der Ausstellung Berliner Künstler, veranstaltet von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.) Die bereits an dieser Stelle kurz angelegte Ausstellung führender, nichtprofessionistischer Berliner Künstler, die rund hundert Gemälde umfaßt, wird morgen, Sonntag, vormittags 11½ Uhr, eröffnet. Die Ausstellung enthält Werke von 24 Künstlern, die unter gütiger Mitwirkung der Berliner Maler Prof. Rohrbutter und Fritz Burger von dem Vorstand der Gesellschaft für die Wiesbadener Ausstellung gewonnen wurden. Von bekannten Namen seien genannt: Arth. Kampf, O. S. Engel, Fr. Starbina, Fr. Kallmorgen, S. Looschen, O. Krenz, Schulte im Hofe, Carl Langhammer, Fritz Burger, A. Rohrbutter. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 50 Pf.

Nassauischer Pfarrwörter-Disseverein. Seit etwa 52 Jahren besteht in der Nassauischen evangelischen Pfarrwelt ein Verein, der als soziale Ständes- und Altersvereinsorganisation den sozialen Zweck verfolgt, älteren, nicht mehr pensionberechtigten, ledigen Pfarrern die Unterhaltung zu erleichtern. Diese Hilfe erfolgt zunächst durch eine allen Genannten gleichmäßig zustehende jährliche Prämie von je 60 M., dann durch Gewährung von außerordentlichen Unterstüßungen in besonderen Notfällen, wie sie durch Alter, Krankheit, Arbeitsunfähigkeit, auch durch Kosten der Ausbildung für einen Lebensberuf etc. hervorgerufen werden, und endlich durch Aufnahme in das Ruheheim. Letzteres befindet sich in der Kapellenstraße 17 in Wiesbaden und ist das dem Verein vor etwa 19 Jahren vermachte frühere Reichel'sche Wohnhaus, ein stattliches Gebäude mit prächtigen Zimmern und einem großen schönen Garten in schöner, gesunder Lage. In diesem Stifte, das augenblicklich mit 6 Pensionärinnen besetzt ist, erhalten diese vollständig freie Wohnung und Verpflegung. Dem Pfarrwörter-Disseverein gehören, wie der Vorsitzende, Geh. Hofrat Dr. Jäger-Dierckh in der kürzlich zu Dillenburg stattgefundenen Generalversammlung ausführte, zurzeit 119 ordentliche und 10 außerordentliche Mitglieder an. Neuerdings sind wieder mehrere neue Mitglieder dazu gekommen. Präbendinnen hatte der Verein im letzten Jahre zusammen 92. Die Jahresrechnung war von den Pfarrern Stahl in Soben und Hagen in Neuenheim geprüft worden; für 1900 wurden die Pfarrern Thiel in Herborn und Balzer in Völkersbach als Rechnungsprüfer gewählt. Entgegen dem Antrage des Definiten Dierckh soll auch für die Zukunft ein halb Prozent des Gehaltes der Mitglieder als Jahresbeiträge geleistet werden, damit die Prämie nicht vermindert zu werden braucht.

Im Silbertranz. Das Fest der Silberhochzeit feiern am nächsten Dienstag die Eheleute Verlagsbuchhändlermeister Jean von der Emden, Herberstraße 4, wohlhabend.

Nicht identisch. Privat-Detektiv und Kaufmann Alfred Schmitt aus Baden-Baden, Zietenring 12 hier, bittet um, mitzuteilen, daß er mit dem, wie kürzlich gemeldet, zu einer längeren Gefängnisstrafe wegen Sittlichkeitsdeliktes verurteilten Kaufmann A. Schmidt nicht identisch ist.

Aus Fortunas Reich. Schon wieder ein Haupttreffer. Bei der am 6. ds. Mts. stattgefundenen Ziehung der Frankenthaler Pferde-Lotterie fiel in die Kollekte von Carl Cassel, Kirchstraße 40 und Marktstraße 10, auf die Nr. 61304 ein Gewinn und zwar ein Pferd.

Buchführungskursus für Gewerbetreibende, sowie Frauen und Töchter von solchen. Nächste Woche beginnt in der Gewerbeschule ein Buchführungskursus, auf den wir hiermit aufmerksam machen. Der Unterricht findet Dienstag, Mittwoch und Freitag abends von 8—10 Uhr statt und folgt bei bestmöglicher Dauer des Kurses 6 Mal. Anmeldungen sind umgehend in der Gewerbeschule, Zimmer 11, zu bewirken.

Wiesbadener Vereinswesen.

Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II. In der Mitgliederbesammlung der Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II. am 2. ds. Mts. wurde beschlossen, Sonntag, den 6. November, einen Familienabend im Kaiserhof zu veranstalten. Das Weihnachtsfest beschließt der Verein Sonntag, den 18. Dezember, und Kaisergeburtstag Sonntag, den 29. Januar l. J. ebenfalls im Kaiserhof zu feiern.

Stiftungsfeier. Der Kais. Kaufm. Verein feiert morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, im Hofsaal des Rath. Gesellschaftsabend (Abendunterhaltung) mit Ball. Wie bei früheren Gelegenheiten sind auch diesmal wieder Beiträge zur gefl. Mitwirkung gewonnen, darunter Prämien, Opernplakette vom Hoftheater in Darmstadt. Neben anderem kommen auch zwei originelle Theaterstücke zur Aufführung. Der erste Einbild in das abendliche Programm nimmt, kann nicht zweifelhaft sein, daß allen Teilnehmern ein angenehmer Abend bevorsteht.

Der Kaiser-Sport-Club „Alfisia“ unternimmt am Sonntag zu Ehren seiner vom Kaiser eidernten Mitglieder einen Familien-Ausflug nach dem Saale „Zum Jagdhaus“ (Schießheide). Dasselbe werden humoristische und Gesangsbeiträge, Tans usw. einander abwechseln. Es seien somit den verehrlichen Besuchern einige vergnügliche Stunden in Aussicht.

Der Klub „Edelweiß“ veranstaltet morgen von 4 Uhr ab im Saale „Zum neuen Hofsaal“ ein großes Familienfest, verbunden mit humoristischen Aufführungen und Tanz.

Stiftungsfeier. Der im Jahre 1900 gegründete „Verein Wiesbadener Geschäftsbetriebe“ begeht am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, sein 9. Stiftungsfest, worauf wie besonders aufmerksam machen. Näheres siehe Annonce in vorliegender Nummer.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Ausgang. In dem morgen abend 8 Uhr im Abonnement unter Aufsicht Leitung stattfindenden Festabend kommen von herrlichen orchestralen Nummern Beispiel zu „Die Meistersinger“ von Wagner, Naphobie Nr. 3 von Liszt und Boleros-Lubertine von Wagner zum Vortrage. Als Solisten wird Herr Konzertmeister Kaufmann Klammblatt und Angarische Sänger, beides für Solisten mit Orchester von Vera, Herr Weber Morgengrath, Lied für Vokale von Kaufmann und Herr Schilbach den ersten und zweiten Satz aus dem K-Moll-Bloncell-Konzert von G. Goldmann zu Gehör bringen. — Allen Freunden und Bekannten des Schauspielers wird die Mitteilung wohl willkommen sein, daß die Kurverteilung für Dienstag, den 12. Oktober, den herrlichen Schauspielern Herrn J. Wieses und Leipzig für eine Schachverteilung engagiert hat. Die Vorstellung beginnt nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale des Rathauses. Der Eintrittspreis beträgt 1 M. Der Kartenverkauf ist dem am Freitag, den 10. Oktober, im Rathause stattfindenden 1. Jylius-Konzerte beginnt Montag vormittags.

Nachkonzerte. Alexander Schöns ereignisreiches Schauspiel „Die fremde Frau“ gelangt am Mittwoch wieder zur Aufführung. Der Schwan „Das Tal des Lebens“ von Max Neuber wird am Donnerstag wiederholt. Zu den interessantesten Aufführungen dieser Spielzeit kommt noch das neue Schauspiel mit Albert Kellermann hinzu, auch Margarete Frey wird an der Stelle ihrer früheren Tätigkeit mehrmals gastieren und im November tritt Carl William Müller in der Komödie „Die Schenkung“ auf. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag der Vorverkauf für das am Freitag stattfindende einmalige Schauspiel von Wile. Madeline Kelly mit ihrer französischen Gesellschaft beginnt, die „La femme nue“ von Gemy Bataille zur Aufführung bringt.

Wandervater Kasperl. Samstag und Sonntag findet in den Räumen des Hofsaales „Zum weißen Hühner“ Kasperl, Fleischstraße 18, Oktoberfest nach Wandervater Kasperl.

Theater der Woche.

Kgl. Hoftheater. Sonntag, 1. Schauspiel: Dalmores: „Kisa“. — Montag, 2. M. zum 1. Male wiederholt: „Die Tote im Gele“. Der Streit der Namen (Kassell). Dienstag, 3. M. „Zieland“. — Mittwoch, 4. Schauspiel: Dalmores: „Garmen“. — Donnerstag, 5. M. „Der Faust in der Unterwelt“. — Freitag, 6. M. „Garmen“. — Samstag, 7. M. „Die lustigen Weiber von Windsor“. — Sonntag, 8. M. Der aufgehobene Nömmen: „Oderon“.

Hoftheater. Sonntag, 1. M. nachm.: „Der seltsame Rudi“. 7 Uhr abends: „Das Tal des Lebens“. — Montag, 2. M. „Der König“. — Mittwoch, 4. M. „Die fremde Frau“. — Donnerstag, 5. M. „Das Tal des Lebens“. — Freitag, 6. M. Einmaliges Schauspiel Madeline Kelly: „La femme nue“.

Schauspieler. (Spielplan vom 10. bis 16. Oktober.) Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Das Schloß“. Abends 8.15 Uhr: „Die Räuber“. — Montag, 2. M. „Die Räuber“. — Dienstag, 3. M. „Das Schloß“. — Mittwoch, 4. M. „Das Schloß“. — Donnerstag, 5. M. „Die Räuber“. — Freitag, 6. M. „Der Schand der Reg.-Bez. Wiesbaden zum 60-jährigen Jubiläum des 1. Vorsitzenden Oberleutnant v. D. von Zellen.“

Stadtheater Mainz. Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die lustige Witwe“ (ermäßigter Preis). Abends 7 Uhr: „Der Prophet“. — Montag, 2. M. „Zell“ (Oper). — Dienstag, 3. M. „Die fremde Frau“ (La femme X). — Mittwoch, 4. M. „Die lustige Witwe“. — Donnerstag, 5. M. „Zell“. — Freitag, 6. M. „Die lustige Witwe“. — Samstag, 7. M. „Die lustige Witwe“.

Bathalltheater. Sonntag: Varieteevorstellung 8 Uhr. — Montag: zwei Vorstellungen 4 und 8 Uhr. — Dienstag: Täglich abends 8 Uhr Varieteevorstellung. Sonn- und Feiertag zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kurhaus. Sonntag: Musik-Konzert 2.30 Uhr. Gartenfest 4 Uhr. Sonntag 4 und 8 Uhr. Musik-Konzert 6 Uhr. Sonntag. — Montag: Musik-Konzert 11.15 Uhr. Musik-Konzert 2.30 Uhr. Abonnementkonzerte 4 und 8 Uhr.

Konzerte Montag abends: Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Kronenhof. — Hotel Prinz Nicolaus. — Wiesbadener Hof. — Waldhalla-Restaurant. — Cafe Sabburg. — Cafe Germania.

Aus dem Rathause.

(Stadtverordnetenversammlung vom 8. Oktober.) Nach Eröffnung der Sitzung teilte Oberbürgermeister Dr. v. Jbell mit, daß auch der Magistrat beschlossen habe, die Stadtverordnetenwahlen für die 3. Klasse ohne Pause bis zum Abend durchzuführen. Der Magistrat hat an Herrn Professor Knaut anlässlich dessen 80. Geburtstages ein Glückwunschschreiben gerichtet. Gestern wurde an ihn folgendes Telegramm abgesandt: Ihrem hochverehrten Landsmann und seiner Frau Gemahlin senden herzlichste Glückwünsche zur goldenen Hochzeitfeier Magistrat und Stadtverordnete von Wiesbaden. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag zu.

Die Gebührenordnung für die Schlacht- und Viehhofanlage

soll eine Änderung erfahren, und zwar dahin, daß die Schlacht- und Schaugebühren ab 1. April 1910 von 5 auf 8 Prozent erhöht werden. Es bringen dadurch jährlich mehr ein: die Schlacht- und Viehhofgebühren 79710 M.; die Marktgebühren 13035 M.; die Viehhofgebühren 4350 M.; mehrere Gebühren 700 M. und Paht etc. 9550 M., insgesamt 107975 M., denen aber etwa 110000 M. Nebenausgaben gegenüberstehen. Das Kollekum stimmt dem zu.

Das Projekt zur Umgestaltung des Ballmübles erfordert 65000 M. Kosten. Der Vorschlag, der durch die Erdarbeiten

Chinesische Schmuggler.

In keinem Lande wird die planmäßige Verzehung von Zöllen mit so großem Eifer und so abenteuerlicher Eingabe betrieben, wie im großen Reiche der Mitte. Der Chineser, so wird in einem interessanten Aufsatz in „Chambers Journal“ ausgeführt, ist der geborene Schmuggler. Es ist nicht allein die lodende Lust auf Gewinn, die den Sohn der Mitte zum Schmuggler handwerk treibt; zu ihm gesellt sich der angeborene Spieltrieb, der die begabtesten Erdenslänger mit Begeisterung die an Würfelspielen reiche Romantik des Schmugglerlumes jagen läßt.

Das berühmte Delta von Kanton mit seinem vielverzweigten unzähligen Wasserstraßen bietet den Schmugglern die günstigste Gelegenheit, die Freiheit und Verwegenheit zu betätigen; der schwarze Röll auf Opium aber und die Gelegenheit, das vielbegehrte Gift steuerfrei aus dem britischen Hafen von Hongkong einzuschmuggeln, sind eine weitere Lockung, der die gelben Schmuggler nicht widerstehen. Sie begnügen sich nicht damit, im Schutze der alles verhüllenden Nacht auf schwanken Dschunken ihre kostbare Ladung ins Land zu schmuggeln; mit überraschendem Erfindungsgeist und zäher Ueberlegung konstruieren sie die seltsamsten Behälter, die halb unter dem Wasser stehen und schwer zu sehen sind. In ihnen verfrachtet man die Waren an Bord größerer Schiffe bis in die Nähe des Ufers; auf ein gegebenes Signal sinken die Ballen unauffällig in die gelben Fluten und werden von geschickten Komplizen schnell und heimlich geborgen.

Die chinesischen Zollbeamten haben von der Phantasie der Schmuggler manche Beweise erhalten. So fiel es einem Zollinspektor in Kanton auf, daß in einem regelmäßig einlaufenden Dampfer stets eine prachtvolle schwarze Kasse mit ihren Kleinen regungslos in der Sonne lag. Monde verstrichen, vielleicht Jahre. Die kleinen Rädchen wuchsen nicht und wuchsen nicht, immer lagen sie am gleichen Fleck, dehnten und reiften sich und genossen die Sonnenwärme. Als man schließlich die Räderchen untersuchte, entdeckte man, daß es außerordentlich geschickt konstruierte Buben waren, deren hohles Innere ein ansehnliches Quantum Opium barg, das dann regelmäßig im Hafen herausgenommen wurde.

Wie tief der Schmugglertrieb in der chinesischen Volkseele wurzelt, zeigt eine amüsante Anekdote, deren Opfer niemand anders war, als der Generalinspektor der chinesischen Seegölle in höchst eigener Person, Sir Robert Hart. Auf einer Reise nach Kanton wurde er am Empfangstage zum Diner geladen. Am Abend war er gestungen, sich bei der liebenswürdigen Wirtin zu entschuldigen, daß er nicht in Gesellschafts-tollette erscheinen konnte, sondern nur im Reife-angug. „Sie müssen mein Kostüm schon entschul-digen“, meinte leise lächelnd der oberste Zoll-beamte des himmlischen Reiches, „aber die Zoll-behörden haben mein ganzes Gepäck beschlag-nahmt.“

Und so war es in der Tat, Sir Robert Hart's chinesischer Diener hatte in der Annahme, daß die Koffer des Generalinspektors ganz gewiß nicht revidiert werden würden, sie im Einver-ständnis mit unternehmenden Komplizen zur Hälfte mit Schmuggelwarenen ausgefüllt, die dann entdeckt wurden und zur Beschlagnahme des Ge-päckes führten. Neben dem Opiumsmuggel bil-det das Salz einen Hauptgegenstand der chine-sischen Zolldefraudanten. Hier ist der Trans-Port wegen des größeren Raumumfanges schwie-riger; meist werden die Salze dann im Schiff in leeren Kesseln oder unter dem Maschinenraum verfrachtet und auf den Küstenfahrten so lange mit-geführt, bis sich eine günstige Gelegenheit bietet, im Einverständnis mit den am Ufer harrenden Helfershelfern die Ballen, in wasserdichten Be-hältern geborgen, ins Wasser gleiten zu lassen, wo die oft exprobierten Komplizen das kostbare Gut mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit und Sicher-heit auffischen.

Aus Salon und Boudoir.

Die neueste Schmuckmode.

Die hohe Vollendung, die in den letzten Jah-ren die Kunst des Goldschmiedes und des Ju-weliers erreicht hat, stellt sich in den neuesten Schmuckmoden in glänzendem Lichte dar. Be-sonders die Schönheit in den Fassungen der Steine erhält, so schreibt man aus Paris, einen in der Geschichte der Schmuckformen bisher un-bekannten Reiz, indem nur noch Platin, kein Gold und Silber mehr dazu verwendet wird. Da gibt es keine schweren goldenen Klauen oder Hände mehr, die früher in Schlipshalsen oder Broschen den Stein aufdringlich umschlossen, son-der alles ist nur auf die Wirkung des Steins selbst berechnet, der in einer ganz diskreten, fast unsichtbaren Weise gefaßt ist.

Da so Glanz und Schönheit der Juwelen, durch keine Umrahmung abgeschwächt, in ihrer freien Wirkung sich entfalten, hebt man den Reiz der einzelnen Steinarten durch feine Kontrast-wirkungen hervor, indem man z. B. den Dia-manten von einer Fassung ganz kleiner farbiger Steine umspielt werden läßt, deren bunter Lichterglanz den einsamen Strahl des Solitaires noch verstärkt.

In der formalen Gestaltung des Schmuckes geht man auf historische Muster zurück, wie sie das 18. Jahrhundert und der Empirestil dar-bieten. Schlang edele, antikeisierende Linien walten besonders in Schmuckklappen und Dia-manten vor. Während das moderne Kunstgewerbe vor einigen Jahren auch im Schmuck das einfache Ornament betonte und allen Luxus des Linien-spiels verbannte, erfreut man sich jetzt wieder an dem reichen Krabbelwerk des Rokoko, das bis zur Nachahmung von Epochen in Diamanten sich steigerte.

Die aus der Natur entnommenen Motive von Pflanzen, Blumen, Trauben usw. sind aufge-geben, und an Stelle der plastischen Wirkung, die man im Schmuck erstrebte, ist eine mehr zeich-nerische Schönheit getreten, die sich an der reichen Kostlichkeit des Materials in der geschmackvollen Wirtens einer schönen und kühnen Linienführung erfreut. Die feinen garten, sich leicht zum her-zlichsten Ornament anordnenden Perlen sind die Lieblinge der neuesten Mode; man trägt sie als Kollern und Kreuz auch bei Nachmittags-Gesell-schaften. Sehr viel getragen wird die Form des „Hundehalsbandes“, die sich eng um den Hals schmiegt. Diademe in allen Größen und Formen sind der schönste Schmuck bei ge-hören Festen; mit ihnen wettschieren runde Kro-nen aus Juwelen und kostbare Schmuckklappen als Ausdruck höchster Pracht in den neuen Schmuckmoden.

Madame macht Toilette.

„Wie lange dauert die Toilette der elegan-ten Frau?“ Diese für alle Ehegatten so schidals- schwere Frage beantwortet die amerikanische Pri-madonna Marguerite Solva mit dem energischen Ausspruch: „Eine gutgekleidete Frau kann sich nur in mindestens anderthalb Stunden an-ziehen.“ Die Primadonna gibt Einzelheiten: „Die gutgekleidete Frau braucht 15 Minuten für das Baden, 10 Minuten zum Anlegen der Unter-leidung und des Korsetts, 15 Minuten leichte Gesichtswäsche und Pudern, 15 Minuten (Mini-mum) für die Frisur, 10 Minuten zum Auf-setzen des Hutes, 25 Minuten für die Robe und die äußere Kleidung. Selbstverständlich“, so fügt Mrs. Solva hinzu, „ist dies nur ein Teil der täglichen Toilettenbedürfnisse einer Frau, die etwas auf sich hält. Sie wird jeden zweiten Morgen außerdem rechnen müssen für Maniküre eine halbe Stunde, für die Haarbehandlung, Brennen usw. 45 Minuten und für eine gründ-liche Massage eine Stunde.“ Sie hat nur ein mitleidiges Lächeln für den Richter Crowe von Chicago, der kürzlich im Gerichtssaal überlegen meinte: „Eine Frau hat keinen Respekt vor der Zeit; sie kann eine halbe Stunde dazu brauchen, drei Haarnadeln festzusetzen, ohne zu ahnen, welche Unannehmlichkeiten sie dem harrenden Gatten oder der Freundin bereitet.“ Wozu die Primadonna resigniert bemerkt: „Das ist eines der Dinge, die kein Mann je verstehen wird. Je weniger eine Frau anzieht, um so mehr Zeit braucht sie. Aber schließlich genügt die Frage: Will ein Mann lieber auf eine reizvoll geklei-dete Frau warten, oder zieht er eine reizlose Frau vor, die auf ihn wartet? Für das, was man wünscht und liebt, muß man eben auch war-ten können.“

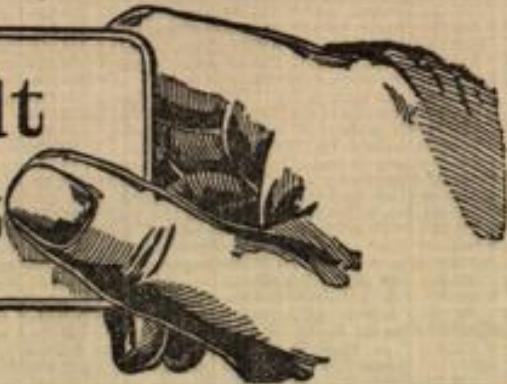
Neues aus aller Welt.

Die Tragödie des Diamantenschwindlers. Der kürzlich gemeldete Selbstmord des Chemikers Heim, der unter der Pseudonym, in Südwest-afrika für ungeheure Summen Diamanten bei-seite geschafft zu haben, in Haft genommen wor-den war, ist für die Angehörigen Heims sehr überraschend gekommen. Heim ist im Unter-suchungsgefängnis, da er bei seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch unternommen hatte, sehr scharf beobachtet worden, und seine Angehörigen hatten bereits geglaubt, daß er sich den Gedanken eines Selbstmordes aus dem Kopf ge-schlagen habe. Vom Gefängnis aus hatte er sie gebeten, ihm einen Verteidiger zu bestellen, der auch gegen den über sein Vermögen verhängten Arrest Widerspruch erheben sollte. Seine Angehörigen hatten daraufhin die Rechtsanwältin Dr. Alberg und Hillebrand mit seiner Verteidigung beauftragt. Da Heim noch nicht verhandlungs-fähig war und deshalb auch keine richterliche Ver-nehmung stattgefunden hatte, konnten seine Ver-teidiger noch nicht mit ihm konferieren. Am Montagabend hat nun Heim in einem undeutlichen Augenblick seinem Leben ein Ende ge-macht. Uebrigens hätte Heim kaum eine beson-ders große Freiheitsstrafe treffen können. Unter einem der Tatbestände des Reichsstrafgesetzbuches fiel seine Handlung nicht, da an den Diamanten, die er gefunden und sich angeeignet hatte, noch niemand Eigentum erworben hatte. Diebstahl und Unterschlagung können nur an Sachen be-gehen werden, an denen ein anderer schon das Eigentum erworben hat. Heim konnte daher vor-ausichtlich nur wegen Falschhinterziehung und wegen unbefugter Vornahme von Verbauarbeiten in Südwestafrika, die durch eine kaiserliche Verordnung vom 8. August 1905 mit Strafe be-droht ist, zur Verantwortung gezogen werden. Bei der Gefängnisstrafe hätte es sich nur um Monate handeln können, die Geldstrafe wäre allerdings eine ganz außerordentlich hohe ge-worden. Durch den Tod Heims wird eine Ver-handlung unmöglich gemacht, da das Strafver-fahren nicht gegen die Erben geht. Der Fiskus wird durch den Tod Heims infolgedessen sehr benach-teiligt, als er von den Erben nur die hinter-lassenen Forderungen, nicht aber ein Restkapital als Strafe fordern kann. Sollten die Erben gegen den über Heims Vermögen verhängten Arrest Widerspruch erheben, so wird es voraussichtlich noch zu einem sehr interessanten Zivilprozeß zwis-chen ihnen und dem Fiskus kommen.

Der Raubmord im Eisenbahngut. In der gestrigen Verhandlung gegen Georg Ulrich van den Velde vor dem Schwurgericht in Danzig wurden noch von verschiedenen Zeugen Aussagen gemacht, welche die geistige Gesund-heit des Angeklagten im Zweifel erscheinen lassen. Die Geständnisse in dem Untersuchungsverfahren hat er aus freiem Antriebe gemacht. Zwei ärzt-liche Sachverständige geben ihre Gutachten dahin ab, daß die Tat vollkommen unverständlich sei und sich nur damit erklären lasse, daß sie von dem Angeklagten in einem Dämmerzustande be-gangen sei. Man habe es hier nicht nur mit einem Epileptiker, sondern mit einem psychisch entarteten Menschen zu tun, der die Tat in einem Zustand krankhafter Störung der Geistestätigkeit begangen habe. Er könne deshalb für seine Tat nicht verantwortlich gemacht werden. Die anderen Gutachter, nämlich Kreisärzte, vertre-teten dagegen die Meinung, daß bei dem Angeklag-ten nur nervöse Reizung, aber keine Störung der Geistestätigkeit festzustellen sei. Allerdings liege erbliche Belastung vor; doch könne nach dem wenigen Material und nach der kurzen Beobach-tung nicht entschieden werden, inwieweit diese ausreiche, solche Dämmerzustände hervorzurufen. Der Gerichtshof beschloß, den Angeklagten in einer öffentlichen Irrenanstalt bis zur Dauer von sechs Wochen zur Untersuchung seines Ge-isteszustandes unterzubringen.

Von 22-jährigem Irren geheilt. Vor 22 Jahren schloß sich in Rom der zur Verurteilung gelangte neapolitanische Bildhauer Vincenzo Ge-mito, von plötzlicher Irrenanfall befallen, in sein Haus in der Via Tasso in Neapel ein und war nicht zu bewegen, es auch nur ein einziges Mal zu verlassen. In diesen Tagen erhielt nun der Irrenfürsorge der Herzogin von Aosta, die ihm das Versprechen abgab, das Herzogs-paar im Schloß von Casodimonte zu besuchen. Von Stund an besserte sich das Befinden Ge-mitos. Er besuchte das Herzogspaar, überreichte ihm eine von ihm modellierte Figur und scheint völlig geheilt zu sein. In Neapel erregt die Ge-sundung Gemitos, den einst der Vater Vincenze Morelli in Vasto Porto als armen Waisenknaben von der Straße aufgefunden hatte und der dort sehr populär ist, gewaltiges Aufsehen. Eine große Menschenmenge brachte dem Künstler bei seiner Rückkehr vom Schloß Ovationen dar.

Doppelt
bezahlt



machen sich die HERBST- u. WINTER-SCHUHWAREN von
CONRAD TACK & Cie. Schuhfabrik
Burg b. Mgd.

weil sie billigste Preise mit besten Qualitäten verbinden.

20045

Nur zu haben in der hiesigen Fabrik-Niederlage Marktstrasse 10 am Schlossplatz.
Fernsprecher 4336.

Möbel auf Kredit

Kleiderschränke
Küchenschränke
Vertikos
Büfets
Schreibtische
Tische, Trumeaus
Spiegel, Uhren

**Betten, Polstermöbel
Kompl. Einrichtungen**

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.

Konfektion auf Kredit

Damenmäntel, Paletots, Kostüme
Kostümröcke, Blusen.

Herrenanzüge, Paletots, Ulsters
Capes, Lodenjoppen, Knabenanzüge.

Sehenswerte Auswahl in allen Abteilungen
meines ausgedehnten Unternehmens.

S. Buchdahl

vorm. J. Jttmann Nachf.

(20040)

Weitaus grösste Auswahl
Weitaus billigste Preise
Weitaus günstigste Zahlungs-
bedingungen.

Nachweislich größtes Kredithaus
am Platz.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zweimal mit Tinte geschriebene Seiten, die letzte Abonnements-Quittung und mindestens 10 J. Abreise: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Abteilung für Handschriften-Deutung.

N. H. 611. Ihr gediegenes Wesen macht einen guten Eindruck und erweckt Ihnen bei Ihrer Umgebung Sympathien. Sie überlegen, ob Sie etwas unternehmen, überführen nichts, auch nicht in der ersten Aufregung, aber wenn Sie sich über den einschlägigen Weg klar sind, gehen Sie auch mit Bestimmtheit vorwärts und sind viel zu ausdauernd, um von einem begonnenen Werke abzustehen, wenn sich keine Schwierigkeiten bei der Ausführung einstellen. Sie bewahren Ihre Fähigkeit bis zum letzten Augenblick, wenn auch stets in feiner Form. Sie sind einfach und anspruchslos, ziehen sich von gesellschaftlichen Verpflichtungen möglichst zurück, nehmen nicht gern eine exponierte Stellung ein, leben lieber sich selbst, Außerlichkeiten, Tand und überflüssige Robuste befriedigen Sie nicht, dazu haben Sie zuviel Gemüt. Sie sind häuslich und sparsam, auch ordnungsliebend, allerdings kann man Ihnen eine gewisse Enge zum Vorwurf machen und die hemmt jedenfalls Ihre Entwicklung. Sie würden sicher nur gewinnen, wenn Sie sich mehr mit Gleichgesinnten ausdrücken, Ihr Inneres mehr offenbaren, nicht so verschlossen wären.

Mignon. Sie sind feinfühlig, legen viel Wert auf das Äußere und werden deshalb bei einem tiefer veranlagten Menschen wenig Eindruck machen. Zwar sind Sie eine empfindungsreiche, um nicht zu sagen empfindliche Natur, warmer, leidenschaftlicher Regungen fähig, aber es fehlt die innere Widerstandskraft, um diesen Eindruck zu vertiefen und nachhaltig sein zu lassen, auch mangelt die Natürlichkeit, das von Herzen kommende Innere. Sie nützen die Ihnen zu Gebote stehenden Mittel tüchtig aus, trotzdem werden Sie nie viel erübrigen, denn Sie brauchen viel, und zwar, wie schon hervorgehoben, für Außerlichkeiten. Sie sind nicht unintelligent, aber es kommen manche Unklarheiten in der ziemlich schwachen Einbildungskraft vor, eine nüchternere Auffassung von Menschen und Dingen würde Ihnen nur zum Vorteil gereichen.

Marie. Wir möchten voraussetzen, daß sich Schriftstücke, wie kleine Rechnungen, Postkarten oder Zettel leicht zur graphologischen Analyse eignen, weil sie meist unter einem gewissen Zwang, entweder in Eile oder stehend geschrieben werden, immerhin wollen wir Ihrem Wunsch willfahren, da es sich nur um eine kleine Stütze handelt. Gewöhnlichen Menschenkindern, also etwa Ihrem Personal gegenüber, treten Sie mit Bestimmtheit auf, verlangen, daß Ihren Anordnungen Folge geleistet wird, verstehen auch zu disponieren, wissen rasch Rat, aber bei aller Strenge dringt doch stets Ihr Sinn für Gerechtigkeit und Billigkeit durch. Bei Höflichkeit oder Leuten, von denen Sie

abhängig sind, verfahren Sie sehr hart, ja manchmal fast schüchtern und mit einer etwas langweiligen Unmündlichkeit, wenn sich dabei auch ein innerer Stolz und eine gewisse Vornehmheit dokumentieren. In diesem Falle sind Sie auch in den Worten zurückhaltend, während Sie sonst, namentlich wenn es sich um materielle Dinge handelt, keinen Spatz verfehlen und mit Fähigkeit Ihre Interessen verfolgen. Sie sind aber nicht egoistisch im trassen Sinne, können vielmehr aus sich heraustreten und für andere Opfer bringen, denn der Grundton ihres Gemüts ist weich und wohlwollend.

Räthe. Die betreffende Persönlichkeit zählt nicht zu den durchsichtigen, aufrichtigen Charakteren, sie macht viel in der Dummheit, tritt nicht energisch und laut auf, vermeidet geistig persönliche Auseinandersetzungen, sondern spinnt sein im Geheimen ihre Netze und ist auch deshalb gefährlich, weil sie keine Robuste besitzt und eine trübe Phantasie hat. Sie ist nicht ordnungsliebend und gewissenhaft, leichtsinnig, wenn auch die Stimmung, als sie die Karte schrieb, eine traurige, mutlose war. Sie hat viel Empfindungsfähigkeit, ist stark von Launen beherrscht, deshalb nicht beständig, man kann sich auf ihre Treue nicht verlassen. Obwohl sie wenig Tatkraft und Mut beweist, kann sie zuweilen direkt unterschlagen sein, sich Dinge herausnehmen, die sich ein launischer, zartfühlender Mensch nie erlauben würde.

G. L. 100. Nicht stolz und großartig, dafür aber entschieden und grundsätzlich wirken Sie im kleinen Kreise ersprießlich. Sie verheben zu wirtschaftlichen, auch mit Wenigem auszukommen, das Sparen ist bei Ihnen instinktiv, Sie müssen nicht erst dazu angehalten werden. Sie sind offen und sagen die Wahrheit, auch wenn sich die Leute davon betroffen und verletzt fühlen. Sie können nicht heucheln oder es geht Ihnen wenigstens gegen den Strich. Sie mögen nicht schmeicheln und zu allem Na und Amen sagen, aber Sie haben doch auch Ihre Schwächen, wer bei Ihnen geschieht aus Gefühl zu appellieren versteht, hat gewonnenes Spiel, also seien Sie vorsichtig und ziehen Sie immer möglichst den Verstand zu Rate.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterkunft versehen sein und es muß die letzte Abonnements-Quittung beigelegt werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenfragen enthaltenen Auskünfte die dringende Verantwortung.

Hr. A. 1. Da die Fenster über 30 Jahre ungestört benutzt worden sind, so kann die Vesteigung derselben nicht verlangt werden; dahingegen kann der Nachbar aber auf seinem Grundstück nach den baupolizeilichen Vorschriften einen Neubau errichten, wenn auch hierdurch die Aussicht und Lichtzufuhr beschränkt wird, da derselbe in der vorchriftsmäßigen Ausübung seines

Grundstückes nicht beschränkt werden kann. 2. Hierüber kann Ihnen der behandelnde Arzt Auskunft geben; andernfalls müssen Sie sich an den Verein vom Roten Kreuz hierseits wenden, welcher arme Kranke aufnimmt.

M. H. Zum Reinigen der weißen Filzhüte von Schmutzflecken gewöhnlicher Art, wird Apfelessig mit Salzwasser und nachträgliches Einreiben mit Magnesia empfohlen. Handelt es sich aber um Befestigung von Fett oder sonstigen Flecken, so müssen andere für jeden Fall geeignete Mittel angewendet werden.

999. Die Anmeldung zur Eintragung eines Gebrauchsmusters muß schriftlich beim kaiserlichen Patentamt in Berlin erfolgen. Diefelbe muß die Zeichnung, unter welcher das Modell eingetragene werden soll, und Angabe seines Zweckes unter Beifügung einer Nach- oder Abbildung des Modells enthalten. Sämtliche Schriftstücke müssen in zwei Exemplaren eingereicht und gleichzeitig 15 M. eingezahlt werden. Die Eintragung und Bekanntmachung erfolgt ohne weitere Prüfung. Die Eintragung erfolgt auf eine Dauer von drei Jahren. Soll das Recht verlängert werden, so müssen vor Ablauf der 3 Jahre 60 Mark eingezahlt werden, wodurch die Verlängerung auf weitere 3 Jahre erfolgt. Mehrfach verhält es sich bei der Patentanmeldung; jedoch ist die Eintragung desselben schwieriger und Prüfungen unterworfen. Bei der Anmeldung müssen 20 M. eingezahlt werden. Die Dauer des Patentschutzes beträgt 15 Jahre. Die Eintragung als Patentschutz erfolgt in kurzer Frist; dahingegen als Patent gewöhnlich in 6 Monaten.

G. N. 50. Der Gütertrennungssatz, welcher mit einer Vermögensauseinandersetzung verbunden ist, muß durch einen Notar vollzogen werden, welcher auch die gerichtliche Eintragung und Bekanntmachung veranlaßt; weshalb Sie sich an einen solchen wenden müssen. Die Kosten richten sich nach dem Vermögenswerte und betragen bei geringen Objekten 15 bis 25 M.

N. A. in W. Wenn Sie für eine Forderung Ihr Mobiliar in rechtswirksamer Form verpfänden, so ist an und für sich die Verpfändung sofort — nicht erst nach Verlauf bestimmter Zeit — gültig. Unter gewissen Voraussetzungen kann aber der andere Gläubiger die Verpfändung als Ihnen gegenüber unwirksam anfechten, wenn Sie nämlich fruchtlos gepfändet sind, und wenn Sie bei der Verpfändung die Absicht gehabt haben, die anderen Gläubiger zu benachteiligen; diese Absicht muß auch dem Gläubiger, dem Sie die Sachen verpfänden, bekannt gewesen sein. Ob eine solche Absicht vorhanden war, muß aus den Umständen des einzelnen Falles festgestellt werden. Unter den angegebenen Voraussetzungen ist die Anfechtung zehn Jahre lang zulässig.

Schultruppe G. S. Eine Einstellung bei der Schultruppe ist ausgeschlossen, da für dieselbe hier keine Rekruten angenommen werden.

Meister. Nach dem Gesetz vom 30. Mai 1908 sind nur noch diejenigen Handwerker zum Halten

von Lehrlingen berechtigt, welche eine Meisterprüfung bestanden und das 24. Lebensjahr vollendet haben. Alle übrigen, welche die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen vor dem 1. Okt. 1908 befiessen, haben dieselbe verloren; jedoch kann denjenigen, welche diese Befugnis bereits seit 5 Jahren, und zwar seit dem 1. Oktober 1903, befiessen, dieselbe auf ihren Antrag durch die Verwaltungsbehörde wieder verliehen werden. Ohne Meisterprüfung darf sich jedoch jeder Handwerker Meister nennen, welcher vor dem 1. Oktober 1901 schon befugt war, Lehrlinge auszubilden und selbstständig ein Handwerk betrieb. Diejenigen, welche nach dem 1. Oktober 1877 geboren sind, müssen eine Meisterprüfung abgelegt haben, wenn sie das Recht erwerben wollen, den Meisterstitel zu führen.

Ges. Uns unbekannt. Wenden Sie sich an die Expedition jenes Blattes, Berlin S.W., Defauerstraße.

A. B. in A. Entwendung von Aktienpapier, das einem Beamten vom Staat nur anvertraut ist und also im Eigentum des Staates steht, durch Angehörige oder Gefinde des Beamten ist ohne Rücksicht auf den Wert des entwendeten Papiers strafbar und wird, wenn die Behörde Kenntnis erlangt, von Amts wegen verfolgt. Die Strafbarkeit bleibt bestehen, auch wenn der Täter geglaubt haben sollte, das Papier gehöre dem Beamten. Anders, wenn das Papier im Eigentum des Beamten steht. Dann ist zur Verfolgung von Angehörigen ein Antrag des Beamten erforderlich und, sofern die Entwendung vom Ehegatten begangen worden ist, bleibt sie überhaupt straflos. Fällt sie einem Dienstboten zur Last, so ist ein Antrag dann erforderlich, wenn der Wert unbedeutend ist; andernfalls tritt Verfolgung von Amts wegen ein. Die Strafverfolgung verjährt, wenn ein Antrag erforderlich ist, in drei Monaten von der Erlangung der Kenntnis von Personen und Tat, wenn die Handlung von Amts wegen zu verfolgen ist, in 6 Jahren von der Vergehensart. Der Beamte wäre im Prozeß gegen Ehefrau und Kinder zur Zeugnisverweigerung berechtigt. — Der Anspruch des Käufers der Briefmarken auf Rücknahme wegen angeblicher Unrechtheit verjährt — und so lange kann auch reklamiert werden — in 6 Monaten von der Ablieferung an. Hat der Verkäufer den Mangel arglistig verschwiegen, so beträgt die Verjährungsfrist 30 Jahre. Sind die Parteien Kaufleute und liegt ein Handelskauf vor, so muß unverzüglich nach der Ablieferung die Ware untersucht und, wenn sich ein Mangel ergibt, Anzeige gemacht werden; zeigt sich der Mangel später, so hat die Anzeige unverzüglich nach der Entdeckung zu erfolgen. Andernfalls gilt die Ware als genehmigt. — Die Dauer der Aufbewahrung von Urkunden durch öffentliche Behörden ist durchaus verschieden, und beträgt teils 10, teils 30 und 40 Jahre. — Die Familie vom Treffer haben wir in Siedmachers Wappenbuch nicht verzeichnet gefunden.



MAGGI'S

Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

geben augenblicklich, nur mit kochendem Wasser übergossen, eine delikate Fleischbrühe mit feinstem Gemüsegeschmack. Sie dienen der Hausfrau auch zu allen Gerichten, bei deren Zubereitung Fleischbrühe erforderlich ist. So werden z. B. alle Gemüse besonders schmackhaft, wenn man sie statt in Wasser in Bouillon aus MAGGI'S Bouillon-Würfeln kocht. 20062

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **MAGGI** sowie die Schutzmarke (Kreuzstern) und lasse sich nichts anderes aufreden!

Mit unserem
**Seidenstoff-
Serien-Verkauf**
bieten wir
**außergewöhnlich
große Vorteile.**

Elegante Chinée-Seide
für Jupons geeignet,
jetzt 4.50 M. und **2.80 M.**

**Seiden-Bazar
Mathias & Co.,**

Ecke Weber-
und Spiegelgasse.

:: Schwarze und farbige Seidenstoffe für jeden Lebenszweck ::

bekannt gute reinseidene Qualitäten.

20385

Serie A Taffet Liberty,

hauptsächlich in mittel- und dunkelfarbig
per Meter **1.00 M.**

Serie B reinseidene Merveilleux

und Taffete, schwarz, besonders dauerhaft
per Meter **1.40 M.**

Serie C Surahs, Merveilleux

Taffete, glatt, schwarz, hell-, mittel- und
dunkelfarbig gestreift u. kariert, per Meter **1.65 M.**

Serie D

elegante gestreifte u. karierte Surahs, Taffete
schwarze Damassés, Taffete, Merveilleux etc.
per Meter **1.95 M.**

Serie E schwarze Messalines,

Taffete, Merveilleux, elegante Blumenstreifen
und Kleider-Damassés, per Meter **2.35 M.**

Serie F hervorragende Qualitäten

schwarzer Taffete, Merveilleux, Messaline,
Paillette, Duchesse, neueste Blumen u. Kleider-
seiden, schwarz u. farbig, per Meter **2.80 M.**

Moderne Frauen

achten darauf, dass ihre Wäsche (besonders die empfindliche) nicht durch Reiben und Bürsten oder scharfe Mittel verdorben, sondern mit **Ozonit** gereinigt wird! **Ozonit** macht alle jene schädlichen Behandlungsmethoden überflüssig! **Es vereinfacht die Arbeit auf verblüffende Weise und liefert eine prachtvolle, tadellose Wäsche!**

Z. 16

Das moderne Waschmittel
Garantiert frei von Chlor etc. Ueberall erhältlich.

Ozonit D. R. - P.

aus den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, G. m. b. H., Düsseldorf.

Reg. gesch.

221. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. Oktober 1909. Mittags.
Für die Gewinne über 100 Mk. sind in Klammern beige.
(Ohne Gewähr. K. u. L. f. S.) (Nachdruck verboten.)
133 268 83 83 517 998 1110 939 2044 611 (400) 745 941 62
3115 365 960 772 800 34 81 967 4031 69 109 421 776 695
906 (500) 5144 54 442 62 6072 33 174 324 94 (500) 605 679
675 931 7136 283 681 30 75 771 842 8182 336 671 609 65
(1000) 900 9012 547 612 693 706 27 610 37
10122 425 697 922 (400) 27 (400) 11105 43 67 12145
209 15 670 69 696 751 856 13651 218 723 935 14097
(75000) 263 327 448 962 54 82 753 990 15257 85 374 889
633 16013 362 906 17384 739 691 71 942 18181 95 200
63 379 612 76 733 559 940 94 18099 111 94 713 909
30161 66 96 691 742 43 73 21076 257 636 47 688 97 912
22022 210 667 876 956 23033 97 271 394 609 738 919
24026 44 451 747 60 966 25489 613 16 26033 92 163 410
14 74 886 27173 585 873 28019 136 96 262 461 606 63 991
2044 306 58 499 641 66 777 80
30108 63 218 69 652 602 76 787 94 903 31055 165 (400)
222 696 750 845 99 99 (400) 32093 356 415 615 36 85 672 74
927 32354 99 686 729 609 34665 753 829 35028 (500) 149
655 823 697 854 (400) 36136 65 70 233 591 734 685 37041
121 37 207 657 891 909 (400) 22 33751 63 667 932 37 75
39077 323 73 430 38 700 67 657 979 53
40159 368 468 960 41367 421 691 918 98 42115 738 43599
992 44125 223 69 71 979 627 916 45844 325 466 688 46003
655 710 622 (400) 81 919 47136 (500) 238 389 404 63 726
46096 293 321 659 851 97 913 49063 91 345 460 611 972
50275 499 630 (400) 369 61 956 51048 691 774 96 830
52000 345 96 614 52099 844 789 65 (1000) 68 601 81 54313
434 572 74 944 67 55120 271 407 63 692 77 612 969 56279
89 319 44 401 613 729 80 871 57003 191 672 924 58070
139 96 436 544 672 79 717 852 927 41 49 79 59068 225 401
615 990
66000 115 210 38 403 704 59 830 57 970 61005 48 102 89
272 769 66 964 62057 209 365 441 646 78 86 651 847 69 90
972 62922 64 126 215 445 49 72 85 602 93 614 62 883 908
54009 207 84 602 (500) 13 659 721 65181 252 305 20 424
646 685 708 682 69323 95 105 209 469 709 804 833 43 67217
70 54 611 731 954 68112 340 (500) 69547 90 699 839 89
821 (400)
70115 361 620 759 (600) 915 71112 37 92 369 649 645
709 72313 29 73708 813 917 34 47 62 74139 625 614 (400)
92 747 (400) 75467 888 685 91 76 632 70 60 965 77233 67
933 481 619 928 78222 615 26 33 646 933 78026 107 19 49
95 206 413 613 600 64 762 879 95 (400) 976
80446 373 569 649 583 775 816 980 81646 68 793
82163 14 47 474 627 (400) 760 58 819 973 83187 (400) 481
9303 (500) 84371 (400) 499 648 84 887 953 85199 463 80
32542 716 (400) 91 82024 (400) 102 219 394 59 943 (400)
145 87088 229 47 790 842 941 88146 226 (500) 99 743 (400)
740 86 89098 132 625 929
90006 109 11 93 697 695 22 91019 291 392 458 91 776
11003 973 92006 153 292 366 86 423 71 616 73 645 (400)
739 861 93536 45 60 97 613 (400) 762 841 94023 42 206 412
93 99 686 796 918 95044 69 168 403 (400) 17 530 895 981
95034 70 164 206 818 458 80 707 97087 136 62 231 708 829
78 920 98303 42 53 502 67 (500) 671 800 924 70 71 98219
901 985
100230 615 719 633 917 101053 75 200 369 96 614 666
786 500 960 102106 76 420 (400) 87 90 639 (400) 726 820
103073 199 354 672 733 104087 473 677 616 (400) 63 763
105009 73 134 341 609 15 36 (1000) 674 981 106216 54 58
302 99 637 791 988 107166 484 661 638 83 821 30 72 108264
80 253 620 739 109017 19 130 49 77 306 428 644 795
110207 453 75 520 737 110990 396 429 625 91 771 112192
265 651 77 799 597 113002 93 913 56 114313 29 445 53 537
1070 736 97 118019 15 59 525 22 467 656 735 77 970 116013
42 26 97 877 407 52 517 85 82 643 51 117120 260 420 695
26 767 (400) 986 118136 246 335 708 15 644 57 960 (400) 64
118205 63 99 465 (400) 703 (400) 637
120026 189 250 369 600 80 (400) 93 121033 43 467
(400) 98 878 973 122063 140 338 429 92 691 824 922 50
123106 (400) 354 641 124047 251 87 677 627 784 876
126147 356 94 97 660 89 621 61 126127 96 397 410 46 522
34 607 33 705 127033 84 92 145 223 438 99 128109 97 214
358 (500) 464 654 94 129200 90 300 633 64 623 705 22 77
628 44 56 929
130176 64 228 632 667 878 913 131048 122 39 319 971
132019 69 156 253 905 667 756 884 (400) 993 133220 134354
679 74 816 135063 201 (400) 92 337 48 645 713 806 76
138017 200 326 77 712 832 137141 68 294 681 664 637
138063 619 78 91 755 139461 559 969
140047 97 394 413 817 62 141264 363 820 39 142183
245 413 648 88 824 86 974 76 143131 244 307 669 (1000) 92
926 144036 (500) 122 260 436 53 770 878 145063 (400) 638
40 76 722 854 146027 27 647 881 949 147177 656 729
148028 64 74 163 861 495 (1000) 675 702 977 149061 195
953 325 26 82 458 63 600 768

221. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. Oktober 1909. Nachmittags.
Für die Gewinne über 100 Mk. sind in Klammern beige.
(Ohne Gewähr. K. u. L. f. S.) (Nachdruck verboten.)
21 255 457 586 661 701 941 1091 418 49 697 743 982
(1000) 2982 126 269 397 599 749 3180 804 19 4140 324 492
619 (400) 127 64 969 5065 94 111 46 (500) 253 78 82 339 476
825 607 12 6221 31 (400) 55 462 7273 82 83 289 620 638
73 567 95 8222 376 (500) 441 762 62 685 765 (500) 643
588 9222 391 789 (1000) 64 593
10102 (1000) 90 619 759 933 11018 437 613 97 686 901
61 90 12400 624 82 13269 428 (500) 900 14003 929 67
813 15109 377 494 595 16134 50 60 (400) 261 403 17098
(1000) 128 63 659 167 746 15181 69 96 319 440 634 71 756
597 695 19500 155 437 76 190 789 894
20101 2 67 61 169 263 833 725 21045 (400) 155 303 756
811 22185 (400) 953 616 23232 77 799 24180 (400) 203
83 665 86 25189 327 (500) 400 585 763 979 26172 94 772
96 27398 58 400 603 734 82 890 964 72 82 26075 111 790
979 29087 130 34 624 974 933 77
30117 83 271 627 79 646 733 45 31147 80 344 809 636
322 (500) 971 (400) 32 (500) 574 682 798 883 953 99 89 33169
345 626 89 868 34189 460 796 35151 244 394 432 968 694
412 28 83 (400) 38090 667 705 10 899 37008 61 81 208 59
476 897 962 38146 472 (500) 624 796 38009 913
501 42108 38 226 (400) 819 26 43141 42 624 65 907 69 750
573 42186 187 246 307 43 533 812 43037 217 96 480 (500)
581 44145 270 538 736 310 45010 204 330 79 780 81 82
806 999 91 46022 100 239 47 69 860 947 47424 783 661
914 48335 610 620 (400) 927 49121 22 48 257 491 (400) 591
694 671
50012 82 174 288 394 474 760 94 899 937 51188 412 46
528 912 (400) 719 (400) 52154 (500) 260 368 97 707 914 23
53037 214 374 400 89 835 51 616 73 91 54111 322 66 67 68
61 623 70 97 984 55000 325 823 764 56115 61 73 82
61 471 813 932 961 (400) 87126 475 648 854 58127 450 90
664 767 90 94 919 96 50000 96 181 321
69255 852 667 205 61228 66 303 707 62007 119 74 276
377 (400) 410 50 (500) 64 188 627 73 83 7034 69 118 308 61 98
79188 64188 284 831 50 693 764 65193 355 536 691
60108 49 (400) 845 908 67387 248 62 424 655 713 671
68 07 70 212 34 632 68 378 658 706 69432 79 831
70301 44 85 632 68 378 658 706 69432 79 831
745 85 838 17 60 (400) 74007 156 91 359 405 611 696 758
(400) 844 85 911 75127 218 428 899 74 621 37 78005 202
151 77 442 66 613 895 77133 600 71 807 64 78043 (400)
181 (400) 300 (500) 492 44 74 843 671 929 79664 115 62
388 480 876 902
80192 321 365 644 738 56 70 98 (400) 883 84 81085 135 43
312 422 82119 206 84 91 344 667 713 26 881 920 83057 741 619
35 54212 315 26 (500) 90 (400) 457 91 (500) 734 801 39 90
85191 512 67 645 636 976 88095 107 67 434 627 69 73
92 402 90 67205 63 326 25 70 551 74 621 89 780 (500) 927
88002 99 325 596 44 72 349 (400) 473 684 743 46 47 808
89999 842 927 61
99843 82 64 737 70 811 73 958 96 91241 (400) 371 400
61 684 609 992 67 92005 96 436 730 883 93091 133
495 777 (500) 910 45 54057 (400) 361 80 542 949 69 69
95248 (400) 392 419 85 878 893 (500) 96324 30 410 531 650
61 723 621 97023 63 423 719 697 98136 99 311 796 889
98944 392 361 75 654 628
100154 66 66 663 774 951 101071 278 603 81 606 897 909
83 102043 192 321 517 908 102194 (500) 465 843 104028
127 379 645 91 691 940 694 39 105046 74 592 904 83 895 935
106212 300 64 642 107128 287 432 675 764 868 108144 27
409 500 86 875 82 612 109186 285 (500) 993 334
100184 399 437 64 928 79 110055 19 285 720 68 676
112306 484 585 630 90 113056 234 352 417 573 96 709 65 950
114011 74 96 693 693 24 993 117011 122 99 250 96 330 799
958 118011 180 963 (500) 539 663 766 70 933 41 11902 98
691 698 731 34 61 97 938
120079 608 66 774 655 121003 66 776 944 122113 54
268 323 60 755 122353 (400) 815 907 15 (400) 125314 404
326 710 126040 62 100 4 19 529 612 126 127181 275 301
65 470 624 637 128297 393 454 675 (500) 605 899 913
129049 231 69 469 672 881 936 (3000) 47
180060 216 397 646 936 49 131051 (400) 114 651 712
132114 634 49 667 (400) 805 831 133178 243 320 74 484 953
134164 653 467 768 95 903 136039 85 119 220 231 41 76
604 136079 149 523 386 683 674 768 838 137084 156 212
22 46 86 905 41 84 397 (400) 637 745 48 852 65 77 138100
40 344 631 943 139412 622 66 769 858 999
140000 349 637 905 61 94 990 141110 307 62 (400) 622
28 91 (600) 749 (500) 817 87 142057 81 610 982 143042
118 236 348 486 653 944 144196 856 638 900 64 145183
882 (400) 677 146082 132 46 386 90 450 638 931 65 147033
835 67 620 875 776 999 148184 89 (400) 337 455 59 60 622
94 701 149340 86 96 401 64 673 753 823 963

150023 230 370 (400) 87 462 600 60 (400) 151026 190
222 346 481 (10000) 629 98 (400) 734 803 10 63 82 95 906
63 67 152033 92 318 91 434 81 925 153006 264 90 302 406
788 154063 466 543 600 611 630 155009 164 66 219 680
981 156049 142 48 278 344 92 97 632 99 636 157000 200
(400) 89 99 971 87 459 634 830 47 158331 68 465 624 952 98
159199 116 353 (400) 77 95 521 43 679
160179 504 (1000) 10 636 791 (400) 667 76 77 (500) 161000
144 71 247 (400) 373 598 (400) 566 742 170209 114 424 45 510
671 75 61 810 927 76 79 183173 260 (400) 39 442 811 164171
256 449 729 926 185099 96 98 323 27 478 86 825 186860
819 647 167133 236 494 509 13 16 787 894 (500) 916 88
183123 296 330 34 432 93 624 759 534 186038 33 159 280
385 419 719 82 508 58
170302 468 88 (400) 820 29 73 859 171287 (400) 91 424
940 597 172149 385 636 601 173032 334 62 416 803 94 879
174160 462 749 845 80 71 175197 253 448 77 717 83 99 840
176011 252 598 849 99 177289 966 742 180269 59 576 759 819 67
186033 627 63 65 790 197209 67 914 198211 619 (400)
199351 357 736 (400) 65
200318 282 452 67 647 735 907 201081 409 762 202013
269 508 699 729 931 203065 159 591 333 774 204028 83
128 226 345 435 825 82 87 645 796 206211 31 618 59 83 80X
982 74 206003 68 399 606 43 807 990 207055 60 216 366
665 61 935 208030 131 65 280 399 714 805 947 (500) 60 (400)
82 209034 94 183 408 537 919 87
210197 47 145 94 705 813 939 63 211110 394 641 62 73
855 980 212116 205 395 437 832 213010 97 (400) 229 347
214263 247 464 500 75 849 989 215022 200 233 97 523 91
703 98 890 69 944 216083 140 421 542 217395 411 75 623
44 813 48 140 94 968 76 88 218015 654 730 (500) 49 693
219 96 194 531 85
220115 149 93 300 646 669 (400) 757 80 221204 351 424
63 624 705 686 (400) 12 222007 95 216 16 485 99 508 99 616 746
999 223180 222 63 135 626 20 42 224048 326 466 618 753
932 84 225039 62 73 103 421 721 84 226040 70 336 70 403
94 639 227051 311 14 90 (100000) 690 750 822 928
228195 255 369 689 601 830 229019 178 218 615 26
230254 321 43 583 625 779 968 231790 882 936 80
232119 227 (500) 939 74 233000 95 167 221 329 602 (400)
942 65 234008 367 377 469 644 666 (600) 971 235007 352
84 493 673 864 68 236064 399 797 932 237033 397 456 38
623 734 851 238014 677 42 831 239463 977
240204 454 962 (400) 240030 290 520 607 (400) 780
813 (400) 242213 314 439 523 72 617 763 996 243069
71 (400) 326 458 786 825 244088 70 150 422 666 682 712
(1000) 63 99 998 245125 395 743 62 (400) 847 88 912
246064 153 251 324 456 684 733 36 60 247271 330 639
791 819 33 252034 321 456 684 733 36 60 247271 330 639
196 375 68 635 762 915
250206 451 622 65 875 925 251329 690 732 252004
19 331 84 253253 431 254449 717 51 (1000) 255083 88
274 92 342 446 84 674 760 877 976 256139 215 98 719 636
267216 336 600 850 258111 (500) 15 417 23 606 667 883
990 259075 (400) 205 460 662
260051 271 367 500 26 76 (400) 678 99 261178 383 455
880 (400) 262652 52 409 610 659 263070 (400) 468 (400)
70 621 774 802 11 89 910 33 79 264055 63 621 62 676 79
624 29 265047 136 683 643 807 20 (400) 964 266169 331
566 649 800 267200 378 690 728 836 947 268216 448 82
(400) 674 78 85 94 667 268959 72 213 15 59 73 666 90 736
929
270268 312 488 (400) 687 7

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.****Marktkirche.**

Sonntag, den 10. Okt. (18. S. n. Trinitatis).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Wagner aus Köln (Jahresfest des Westfälischen Vereins für Israel). Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Bidel. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen, sowie Beerdigungen: Pfarrer Schüller.

Im 10 Uhr-Gottesdienst ist die Kollekte für den Verein bestimmt.

Montag, den 11. Oktober, 4 Uhr: Armenkommission.

Dienstag, den 19. Oktober, 4.30 Uhr: Arbeitsstunde des Männervereins.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgel-Konzert Vergilische.

Sonntag, den 10. Okt. (18. S. n. Trinitatis).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Berenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Korbener. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Berenmeyer. Beerdigungen: Pfarrer Grein.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Vergilischen Gemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchenchorvereins.

Ringkirche.

Sonntag, den 10. Okt. (18. S. n. Trinitatis).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Köhler aus Berlin. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Schmidt. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Metz. Beerdigungen: Pfarrer D. Schöler.

Herr Pfarrer D. Schöler wohnt jetzt Rheinstraße 96, part.

Im Gemeindehaus, An der Ringkirche 3, finden statt:

Sonntag, 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Jeden Sonntag nachm. von 4.30—7 Uhr: Sonntags-Verein der Ringkirchengemeinde.

Montag, abends 8 Uhr: Versammlung des Missions-Jungfrauen-Vereins (Arbeit für die Barmer Mission). Anfang 18. Oktober. Alle Jungfrauen herzlich willkommen. Pfarrer D. Schöler.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfarrer D. Schöler. Anfang 19. Oktober.

Mittwoch nachm. von 3 Uhr ab: Arbeitsstunde des Frauen-Vereins der Ringkirche-Gemeinde.

Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chors.

Donnerstag, nachm. von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Lutherischen-Gemeinde.

Sämtliche Amtshandlungen des 1. (östlichen) Sprengels: Pfarrer Lieber, Wohnung: Pfarrhaus

an der Lutherkirche (Sartoriusstraße). (Der 1. (östliche) Sprengel umfasst die Straßen von der Dranienstraße (gerade Nummern) und Wielandstraße (gerade Nummern) nach dem Bahnhof zu. Sämtliche Amtshandlungen des 2. (westlichen) Sprengels: Pfarrer Hofmann, Wohnung: Pfarrhaus an der Lutherkirche (Rosenbachstraße 4). (Der 2. (westliche) Sprengel umfasst die Straßen von der Dranienstraße (ungerade Nummern) und Wielandstraße (ungerade Nummern) bis zur Gemarkungsgrenze.)

In der Gutenberg-Schule (Knabenabteilung), Zimmer Nr. 16, finden statt:

Jeden Mittwoch nachm. von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Lutherischen Gemeinde.

Turnhalle der Gutenberg-Schule (Knaben-Abteilung). Die Bibelstunden von Pfarrer Hofmann beginnen Dienstag, den 19. Okt., abends 8.30 Uhr.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstr. 2.

Sonntag, 10. Okt., vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule; 4.30 Uhr: Sonntagsverein (Versammlung für junge Mädchen); abends pünktlich 8.15 Uhr: Nachversammlung des Westfälischen Vereins für Israel. Versammlungen zur Förderung und Vertiefung des Glaubenslebens finden statt vom 12. bis 14. Oktober.

Montag, 11. Okt., abends 8.30 Uhr: Gebetsversammlung. An den folgenden Tagen: vorm. 8—9 Uhr: Gebetsversammlung; 10—12 Uhr: Besprechung des Themas; 4 Uhr: Bibelstunde oder Mission; abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Männer- u. Jüngl.-Verein.

Montag, abends 9 Uhr: Männerchorprobe fällt aus.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Englisch fällt aus.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Beteiligung im großen Saal.

Donnerstag: ebenfalls.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Turnen, 9 Uhr: Posaunenchorprobe.

Sonntag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinsräume sind täglich geöffnet. Freier Verkehr für junge Männer aller Stände.

Christl. Verein i. Männer, G. S., Dohmeierstr. 26 (gegenüber dem Kaiserjail).

Sonntag 3 bis 7 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung. 8.15 Uhr: Öffentlicher Vortrag von Sekretär Rink: „Die vier Temperamente“.

Montag, 8.30 Uhr: Gesangsstunde, Trommeln- und Pfeiferchor.

Dienstag, 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde — Sittlichkeitsstunde.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Jugendabteilung. 9 Uhr: Posaunenchor.

Freitag, 8.30 Uhr: Turnen (Blücherstraße).

Sonntag, 8.30 Uhr: Stenographie; 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist willkommen und hat freien Zutritt.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(Der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig, Rheinstraße 54.)

Sonntag, den 10. Okt. (18. S. n. Trinitatis).

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Weider.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Abendgottesdienst 23.

Sonntag, den 10. Okt. (18. S. n. Trinitatis).

Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst. Pfarrer Müller.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Christian. Vorm. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Nächsten Dienstag, 9.30 Uhr, nimmt der Mädchen-Verein des Paulinenstifts seine Winterarbeit für die verwaisten Kinder wieder auf. Christliche Frauen und Jungfrauen aus allen Kreisen sind herzlich dazu eingeladen.

Methodisten-Gemeinde (Hermannstr. 22).

Sonntag, 10. Okt., vorm. 9.45 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Ev. kirchlicher Blau-Krenz-Verein.

Versammlungsort: Blücherstraße 11, 5. H. part.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Montag, abends 8.30 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Sittlichkeitsstunde.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Blau-Krenz-Verein G. S., Sedanplatz 5.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Gesangsstunde; abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Montag bis Donnerstag: Beteiligung an der Konfession, Blatterstr. 2.

Freitag, Samstag und die nächsten Tage finden in unserem Saale Evangelisations-Versammlungen statt. Redner: Evangelist Wenzelmann und andere. Jedermann herzlich eingeladen!

Ren-Apostolische Gemeinde.

Oranienstr. Nr. 54, Hinterhaus part.

Sonntag, 10. Okt., vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (für die Gemeindeglieder); nachmittags 3.30 Uhr: Predigt, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

Zionskapelle.

Sonntag, 10. Okt., vorm. 8.30 Uhr: Predigt.

Sonntag, 11 Uhr: Sonntagschule, nachm. 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 10. Okt., vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. (Pfarrer Eder aus Möhl in der Schweiz).

W. Kimmel, Pfarrer.

Katholische Kirche.

19. Sonntag nach Pfingsten. — 10. Okt. 1909.

Die Kollekte in allen Gottesdiensten in beiden Kirchen ist für den Marienverein zum Besten des Waisenhauses Blatterstr. 5, bestimmt, sie wird aufs wärmste empfohlen.

Pfarrer Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 7, 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte Hl. Messe (mit Predigt) 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Abends 6 Uhr Muttergottes-Andacht mit Predigt.

Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. An den übrigen Wochentagen wird der Rosenkranz während der Schulmesse gebetet.

An den Wochentagen sind die Hl. Messen um 6, 6.35, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr ist die Schulmesse.

Beichtgelegenheit: Am Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6 Uhr.

zweite Hl. Messe 7.30 Uhr, Kindergottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.

An den Wochentagen sind die Hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen.

und zwar: Montag und Donnerstag für die Lehrerschule, Dienstag und Freitag für die Kattelschule, Mittwoch und Samstag für die Niederberg- und Stiftschule und die Jungfrauenverein.

Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr ist Rosenkranzandacht, an den anderen Wochentagen wird der Rosenkranz in der Schulmesse gebetet.

Sonntag 7.15 Uhr ist ein Amt für den Jungfrauenverein.

Sonntag, nachm. 4 Uhr Salve; 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Evangel. Gottesdienst in Sonnenberg.

Sonntag, 10. Okt. (18. S. n. Trinitatis), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer a. D. O. Schupp).

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit machen wir die ergebene Mitteilung, dass wir **Marktstrasse 23** ein modern eingerichtetes

Cigarren- u. Cigaretten-Spezialgeschäft

Hamburger und Bremer Fabrikate
eröffnet haben.

Berlin — Cöln.
:: 70 Filialen. ::

Norddeutsche Tabak-Manufaktur

Geschäftsführer: **Wilhelm von Lobedank.**

Rollkomptoir

der vereinigten Spediteure
G. m. b. H.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin

der Königl. Preuss. Staatsbahn. 20114

Expedition.

Zollabfertigung.

Möbel, Betten, Polsterwaren

Komplette Brautausstattungen

empfehlen zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

Moderne Schlafzimmer besonders preiswert. 20107

Bureau:
im Südbahnhof
Telefon-Nr. 917 u. 1961.



Käuflich à 43 Pfg. das 1/2-Pfd. Paket bei:
Ferdinand Alex, Michelsberg,
Jean Haub, Mühlhause,
Christian Kei, Webergasse,
Louis Kimmel, Nerostrasse,
Bag. Korthauer, Nerostrasse,
H. 195

Jedem Haus sein eigen Gas!

Jeder kleine Ort, jedes abgelegene Haus, Hotel, Gasthof, Sanatorium u. kann sich in einfacher Weise eigenes, intensives, helles und dabei billiges Gaslicht für Beleuchtung, Koch-, Bade-, Bügel-, Heiz- und sonst. techn. Zwecke selbst erzeugen durch die in allen Kulturstaaten pat. Amberger Wassergasmaschine (kein Acetylen) d. Gasmaschinfabrik Amberg (Bayern) 14 höchste Ehrenpreise. Behördl. Konzession nicht erforderlich. — Ausgeführte Anlage in Wiesbaden: Hotel Lauenroth. Gasstein i. Launus: Villa Strisheim. Gen.-Vertreter: Dietrich Ing. Wiesbaden, Blücherstraße 38, I.

Gelegene Vertreter gesucht. 20396



Billigste Bezugsquelle

ist die (20267)

Tapeten-Manufaktur

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer, 9 Kleine Braggstr. 9
Telephon 2618. — Reste zu jedem P.

Zu vermieten.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie. 20160
Friedrichstr. 11. Telefon 708.
Größte Auswahl von Miet- u.
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

7 Zimmer.

Dogheimerstr. 35, 7-Zim.-Wohn.
im 1. Stod. p. sofort zu verm.
Näb. part. rechts. (20253)

6 Zimmer.

Langgasse 10, 1. u. 2. St. 6 Zim. für
Kfz., Bahnarzt od. Geschäftsl. zu
n. Näb. Niederwaldstr. 4, 1. r.
(20081)

5 Zimmer.

Große Burgstr. 10,

Wohnung, 5 Zimmer u. Küche,
mit allem Komfort, Licht,
Zentralheizung usw., bisher v.
Kfz. bewohnt, per sofort oder
später zu vermieten. Näheres
b. Führer, Wilhelmstr. 26. (20391)

Kloppstr. 21, schöne herr-
schaftl. 5-Zim.-Wohnung, part.,
Zentralheiz., elektr. Licht, Bad etc.
sofort zu verm. N. d. 1. r. (20198)

Niederstr. 32, Villa Ottilie, 2.
St., p. sofort 5-Zim.-Wohn. mit
Balk. u. Bld. N. P. 20118

4 Zimmer.

Dogheimerstr. 69, Bld. 3. St.,
4 Zimmer-Wohnung sofort zu
verm. Näb. Bld. pt. (1552)

Dogheimerstr. 113, 1. St. 4 Zim.
im m. Balkon, Gas, elektr. Licht
Bad u. sonst. reichl. Zubehör,
sofort zu vermieten. (20265)

Emferstr. 10, 4-Zim.-Wohn.,
sof. o. p. N. d. Bld. (2023)

Emferstr. 25, 4-Zim.-Wohn. m.
Küche leer od. möbl. z. verm. (20297)

Niedstr. 17, 4 od. 5-Zim.-Wohn.
sofort zu verm. Näb.
im Laden od. 1. Etage 1. (20203)

Portstr. 11, 4-Zim.-Wohn. bill.
sofort zu verm. (20204)

3 Zimmer.

Adelheidstr. 71, Bld., Partier-
Wohn., 3 Z., u. u. Bld. a. gl. od.
später z. v. N. d. Bld. (20198)

Adelheidstr. 81, Part. (20198)

Adelheidstr. 29, 3-Zim.-Wohn.
auf sofort zu verm. (20201)

Adelheidstr. 23, Bld., Dachw., 3
Z., u. v. N. d. Bld. p. (20231)

Bertramstr. 2, Wohnung von 3
Zimmer mit Bad, sofort zu
verm. Näb. b. Meos. (20263)

Bleichstr. 15, 3-Zim.-Wohn. u. Bld.
p. sofort zu vermieten. (20216)

Bleichstr. 43, u. Bismarckring,
3-Zim.-Wohnung, 3. St.
Bad, Gas, W., 2 Kell., sofort
zu verm. N. d. Bld. (20165)

Wanderstr. 17, 3 Zim. u. v.
Näb. Bismarckring 24, 1. (20235)

Wanderstr. 25, Sonnenf., 3.
3-Zim.-Wohn. neu, Näb. 3. St. r.
(20166)

Bulowstraße 5, Sonnenf.,
3-Zim.-Wohn., 3. St.,
Balkon, sof. oder sp. zu verm.
N. d. Bld. (20238)

Dambachthal 14, Gartenhaus
Manfardwohnung, 3 Zimmer
u. Küche p. sofort an ruh. Kin-
derl. alt. Leute z. verm. Näb. b.
G. Philippi, Dambachthal 12, 1.
(20251)

Dogheimerstr. 59, 1, 3 Z. u. R.
Bad u. p. sofort z. v. (20252)

Dogheimerstr. 69, Bld. 1. St.,
3 Zimmer-Wohnung sofort zu
verm. Näb. Bld. pt. (1553)

Dogheimerstr. 88, Bld. p. 3.
Zimmer-Wohnung zu verm.
Näheres bei Albrecht. (20310)

Dogheimerstraße 88, 2. St., 3.
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näheres bei Albrecht. (20310)

Dogheimerstr. 98, Bld., 3.
3 Zim., Küche, Keller sofort zu
verm. Näb. 1. Stod. 1. (20138)

Dogheimerstr. 111, Bld., 3.
3 Zim.-Wohn., mod. ausgef. bill.
zu verm. (20207)

Dogheimerstr. 112, 1. 3-Zim.-Wohn.
u. Küche, Bad, zu verm. Näb.
Dogheimerstr. 110, 3 r. (20156)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Edenstraße 3, 3-Zim.-Wohn.,
3. St., mod. ausgef. bill. (20167)

Wanderstr. 9, 3 Z., Küche, W.,
Kell. u. Holzstall p. 1. od. spät.
zu verm. Näb. 1. Stod. r. (20169)

Wanderstr. 21, 3-Zim.-Wohn. m.
Küche zu verm. (20192)

Wanderstr. 21, 3-Zim.-Wohn. m.
Küche zu verm. (20192)

Wanderstr. 32, Neubau, 3 Zim. u.
Küche, Bad u. p. sofort. (20252)

Wanderstr. 6, 3 Zim.-Wohn. sof.
od. spät. zu verm. (20225)

Wanderstr. 2, Bld., Dach, 3 Zim.
zu verm. Näb. Bld. 2. (20171)

Wanderstr. 5, 2. Et., verkehrshalb.
3-Zim.-Wohn. mit Küche, per
sofort zu verm. Näb. 1. St. (20241)

Wanderstr. 2, Bld., 3 Zim. u. Bld.,
mit 200 M. N. d. Bld. p. (20195)

Wanderstr. 2, 3. St., 3-Zim.-Wohn.
zu verm. Näb. Laden. (20217)

Wanderstr. 14, 1. Et., groß. u. klein.
3-Zim.-Wohnung zu verm. (20206)

Wanderstr. 23, freundliche neu
hergerichtete 3-Zim.-Wohn. p.
sof. 320 M. N. d. Bld. 3. (1837)

Wanderstr. 17, Bld., 2. St., 3 Z.,
1 R. u. p. 1. Jan. N. d. Bld.
part. 1. (20386)

Wanderstr. 10, part., 3 Zim., Küche,
Manfard usw., per sofort
an kleine Familie zu vermieten.
Preis M. 500. Näb. 11—1 u.
3—5 Uhr, eine Tr. hoch. (20172)

Wanderstr. 4, 3 Zim.-Wohn.
Dachstod im Garb., sofort
zu verm. Näb. Bld. pt. r. (20173)

Wanderstr. 23, Bld., gr. N. d. Bld.,
3 Zim. u. Bld. 270 M. N. d. Bld. 1. (20174)

Wanderstr. 60, 3 Zim.-Wohn. m.
Bld. auf ein ruh. Geschäft
sofort zu verm. Näb. Bld.
2. St. Bld. (20258)

Wanderstr. 37, 3-Zim.-Wohn.
20135

Wanderstr. 8, gr. 3-Zim.-Wohn.
sof. z. v. N. d. Bld. (20175)

Wanderstr. 9, Bld., Dachw.,
3 Z., u. v. N. d. Bld., Bld. 1.
(20229)

Wanderstr. 31, 1 r., ist
eine geräumige, modern ausge-
stattete 3-Zimmer-Wohnung mit
allem Komfort sofort oder später
zu vermieten. Wegen Verlegung
des Mieters wird eventl. Nachlag
der Miete bis 1. Juli 1910 ge-
währt. Näb. part. rechts (20249)

Wanderstr. 2, 2 Z. u. R. z. verm.
(20253)

Wanderstr. 6, 2 Zim. u. Küche
mit Gas für 20 M. (20262)

Wanderstr. 10, 2 Zim., Küche,
Manf., Stallung f. 2 Pferd., N.,
neu, 480 M. gleich z. vermieten.
zu erfr. N. d. Bld. 19. (1555)

Wanderstr. 5, Bld. 3. St., Wohn.
p. 2 Z. u. Küche, neu herger.,
per sof. zu verm. (20184)

Wanderstr. 1, 2-Zim.-Wohn.
sofort oder später zu verm. Näb.
Ederhofstr. 10. (20243)

Wanderstr. 27, Dachw., 2 Zim.
Küche u. Keller zu verm. Näb.
Grabenstr. 26, Laden. (20223)

Wanderstr. 17, Bld., Dachw., 2 Z.,
1 R., 1 K., sof. od. sp. N. d. Bld. p. 1.
(20385)

Wanderstr. 9, Bld. part., 2 Zim.
u. Küche auch f. Geschäftsl. zu
verm. Näb. Bld. 1. (6042)

Wanderstr. 11, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Wanderstr. 12, 1. Et. 2-Zim.-Wohn.
m. Küche u. Bld. (20238)

Dogheimerstr. 88, Bld., part.,
2-Zimmer-Wohnung zu verm.
Näb. b. Albrecht. (20260)

Dogheimerstr. 98, Bld. u. R.
schöne 2 Zim., Küche, Kell.,
auf gl. od. spät. zu verm. 1515

Dogheimerstr. 111, mod. 2-
Zim.-Wohn. u. Bld. u. Bld. bill.
z. verm. (20207)

Dogheimerstraße 126, Bld.,
2-Zim.-Wohn. zu verm. (20296)

Dogheimerstr. 146, schöne gr.
2-Zim.-Wohn. auf gleich oder
später zu verm. Nr. 380—400 M.
mit Manf. N. d. Bld. p. (20200)

Edenstraße 16, Bld., 2-Zim.-Wohn.
sof. z. v. N. d. Bld. p. (20195)

Edenstraße 6, 1. Et. Manf.-Wohn.,
2 Z., u. R., Gas, Bld., a. ruh.
Wiet. gl. a. sp. z. v. 5893

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Edenstraße 13, 2 Z. u. R. z. v. (20228)

Wanderstr. 47, 2 Z., R., Kell.,
im 5. St. per 1. Jan. zu verm.
Näb. Bld. 1. St. (20298)

Wanderstr. 7, Bld. 1., 2 gr. Z. u.
R., gr. Bld. m. od. ohne Manf.,
auf gl. od. spät. zu verm. 1515

Wanderstr. 12, Frontstr., 2-Zim.-
Wohn

Gepäck-Transport

An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen.



Wilh. Ruppert & Co.

G. m. b. H.
Büro: Mauritiusstrasse 3. Telefon 32.

Weibliche.

Mehr tüchtige Arbeiterinnen
f. d. Schmei, Damenschneider,
Leonorenstrasse 1. 6330

Tüchtige Tailen- und Ju-
arbeiterinnen für dauernd ge-
sucht.
E. Gnd, Kersstrasse 17.
(20353)

Ordentl. Alleinmädchen
gesucht.
Schmidt, Marktplatz 3, 1.
Kleines Ehepaar sucht ein
zuverlässiges

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, welches
selbständig, gut bürgerlich kochen
kann.
Adolf-Wiese 32, 2.

Zum 15. Okt. ord. Dienstmäd-
ch. Lehn M. 20. Jahnstr. 42, 2.
(6245)

Schwalbacherstr. 49, 2., br.
tücht. Mädch. ges. Gute Be-
handlung.
(1549)

Lehrmädchen
für Damenschneider gesucht.
Hermannstr. 1, 2. Et. (1536)

Lehrmädchen f. Damenschneider.
ges. Karlstrasse 39, 2. L. (6283)

Lehrmädch. f. Damenschneider.
ges. A. Debus, Am Römertor 5.
(6172)

Stellen suchen.

Weibliche.

Dame, Mitte 40, sucht Stelle a.
Repr. od. Bertr. d. Haush. u. Gr.
v. Kind., zu sof. od. sp. Beste Ref.
i. S. Off. Off. erb. u. M. 2. - 7 -
Karlstrasse 1. D., Schubertstr. 23.
(20371)

Gesundes, geb., jung. Mädchen,
im Haushalt erfahren, kann auch
kochen, sucht Stelle in feinem
Haus als Stütze. Off. unter
M. 873, Wingen a. Rh. (20372)

Eine geb. Frau
Mitte d. 30er, sucht, gest. auf sehr
gute langj. Repr., Stell. z. Führ.
des Haush. bei ein. Herrn od. als
Gesellsch. einer alten Dame. Off.
erb. a. Frau Peitz, Paul Werberstr.
haus, Mittenwalde, Mark. (20384)

Zu verkaufen.

Immobilien.

Villen-Verkauf
Meine 4 an der Goldfried
Kinkelftrasse auf der Wollschöhe
errichteten neuen Einfamilien-
Landhäuser. massiv, solide ge-
baut und mit allem Komfort aus-
gestattet, zum billigen Preise von
Mk. 43 000 bis Mk. 45 000 ab-
solut zu verkaufen. Alles Nähere
beim Besitzer Architekt R. Meurer,
Luisenstrasse 31. (20284)

Gand, Adelheidstr. 11, zu verk.
zu erf. in der Exp. d. Bl. (20193)

1 H. Gand mit Loxabrt, pass.
für jed. Geschäft, auch f. Kutscher
ist zu vk. R. Platterstr. 42, 1. Et.
(20210)

Gand mit Laden, passend für
Wegwer od. sonst. Geschäft preisw.
zu verk. R. Platterstr. 42, 1. Et.
(20210)

Gand mit gangbarer Wirt-
schaft ist für 70 000 Mk. zu verk.
Näh. unt. Off. S. 580 an die
Exp. d. Bl. (20210)

Gand, Stalla, f. 4 Pferde, Re-
ze, viel Platz, 2. noch vergrößert
verf. f. bill. m. 5000 Mk. anz. i. v.
Off. u. S. 742 a. d. Exp. d. Bl.
(1554)

Eine gutgehende

Wirtschaft

in

Rüdesheim a. Rh.

ist wegen Sterbefall des

Besizers per sofort

preiswert zu ver-

kaufen.

Gefällige Offerten unter

O 1897 an D. Frenz,

Mainz, erbeten.

(E. 35)

Geschäftshaus mit Stallung,
Eldu. w. Geschäftshaus, unt. Lage
i. d. N. d. Wollschöhe 12, 20: 44
Ein Grundstücke in der Nähe
der Grundmühle zu verk. 20203
Näh. in der Exp. d. Bl.

Diverse.

Gutgeh. Kolonialwarengesch.
weg. Abreise zu verk. Off. unt.
Pt 743 a. d. Exp. d. Bl. (1563)

Kupfer (Wasser- und graue
Metallen) zu verk. 8 u. 14 Mk.
1565 Daringsstr. 13, 3 L.

**Ein mach. Hund (Dobermann-
pinscher) zu verk. Römberg 7.
6226**

Schön gezeichnet. Bulldogge,
1/2 J. alt, zu verk. 6339
Helenenstr. 19, 2. Et.

2 junge Dobermannpinscher
sof. billig zu verkaufen. (6316)
Dohheimerstr. 66, 2. Lufz

Waid, Bier u. Eingabgel,
Lauden, Hühner, Gänse, Hühne b.
i. d. Dohheimerstr. 13, 6th. 1548

Geg. dr. Wintermantel, nicht
getragen, (f. sch. Dame), trauerhalb.
zu verk.; außerdem Viegeffell u.
Hintertritt, Kleidering 7, 2. L. 6292

Schwarz u. blau. Jacken, 15
u. 10 Mk., schwarze Winterjacks m.
Seidenf. 20 Mk., blau. Faltencord,
versch. eleg. feid. Bolleff., gut erf.,
f. mittl. sch. Frä. Händler verb.
Stiftstr. 26, 2. Nachm. 2-5 Uhr.
6326

3 mod. neue Mädchenkleider
(für 8 jäh. pass.) sehr bill. zu verk.
Rheinstr. 56, 6th. p. 1567

Pragang. b. i. d. Friedrichstr. 43, A.
6282

Tapeten, Vorhänge, Bilder, Mo-
setten spotbill. u. v. d. Kersstr. 23, 1.
6279

Ein Schlafzimmer, Kinderzimmer,
Stüblchen und Gasherd bill. zu vk.
Dohheimerstr. 28, 2. Et. 6317

Weinfässer frisch gelehrt, in allen
Größen zu verkaufen.
Albrechtstrasse 32. (1494)

Gut erhalten, blaue
Landauer-Juchgarnitur
preiswert zu verkaufen. 6327
Hof-Wagenfabrik Arnd,
Schiersteinerstr. 23.

Ein gut erhaltenes, zwei-
räderiges Karren,
leicht, für Gärtner u. Landwirte
geeignet, preiswert zu verk. 6326
Hof-Wagenfabrik Arnd,
Schiersteinerstr. 23.

Hedersarren m. Bretter u.
Hemmer, gr. Wollschätze u. alte
Kommode bill. zu verk. (1558)
Adolfstr. 8, 2. Et. p.

Ausstellungsarbeit. Schmiede-
Grabkreuz (präz.) bill. zu verk.
Näh. Jahnstrasse 3. 6324

1a. Schmirgelleinen, einige
tausend Bogen, Hundert a 3 Mk.,
zu verkaufen Adresse u. G. 2. 1
hauptpostlagernd. 1527

Ladeneinrichtung, 1 Gasherd, 1
Ofen, Küter, Dohbett u. 2 Kühen
bill. u. v. d. Jahnstr. 12, 6th. p. (6311)

Hoch eingeleitetes Büffett
(Renaissance) zu verkaufen. (1562)
Jahnstrasse 8, Laden.

Waschtisch 6323
mit Marmorplatte für 18 Mk. zu
verk. Jahnstrasse 3, 6th. 1 Et.

Portieren, f. neu, bill. u. verk.
6323 Kirchstrasse 49, 3.

Am Abbruch der
Artillerie = Kaserne
zu Wiesbaden

sind Fenster, Türen, Treppen,
Fuchsbänke, Säulen, Plastersteine,
gg. 140 Stück kompl. Pferdebestän-
deinrichtungen, gg. 3000 qm gute
Schieferdächer, Tore, Stallentfer,
Sandsteingewände, Dachziegel,
Bruchsteine, Unterlagsteine, sowie
Bau und Brennholz billig abzu-
geben. 20273

Adolf Tröster,
Wiesbaden, Kellerstrasse 18.
Telephon 3672.

20% unter
Engroseinkaufspreis

verkaufte nach Abbruch der Aus-
stellung Bretter aller handels-
üblichen Dimensionen. Die Bretter
sind 1. Qual., trocken und haben
zur diesen Sommer in der Aus

Noch einige Tausend Gedbeer-
pflanzen, großfrüchtige Ananas,
billig zu verkaufen. Dohheimer-
strasse 117 bei S. Nerten. (6268)

H. Carstens,
Zimmerm., Säger u. Hobelwerk
Wiesbaden.

Kaufgesuche.

2 Familien-Villa m. Garten
bei hoher Anzählung zu kaufen
gesucht. Ausführl. Offerten unter
M. 2. 4 hauptpostlag. 1529

Villen-Bauplatz, 2 Familien-
Villa mit Gart. geg. bar zu kaufen
gesucht. Genaue Offerten unter
M. 2. 4 hauptpostlagernd. 1528

Ausgefallene Haare kauft
Keremann, Dohheimerstr. 88.
6284

Wierhaare werden angekauft.
6332 Schwalbacherstr. 25.

Rohkastanien
kauft B. Schaus, Sedanstr. 3.
Off. erhält. groß. Deimalmenge
zu kaufen gef. Sedanpl. 5, 2. 6318

Kapitalien.
200 000 Mk. mündelsicher an-
zulegen durch Justizrat L. o. k.,
Kirchstrasse 5. 20143

Wer Geld, 4-6 % braucht,
auf Schuldsch., Wechsel, der schreibe sofort. 5 Jahr.
rückzahlbar, reell, diskret. Fabr.
Dankstr. 3. Eusebi, Berlin
763, Dönnelstr. 32. 6152

Verloren.
Arme Frau verlor Donner-
stag vormittag von Schulgasse 9
bis 4 Portemonnaie mit 128
Mk. Inhalt. Der chr. Finder
wird gebeten, dasselbe gegen gute
Belohn. Hermannstr. 1, 3 abzug.
6335

Heiratsgesuche.
Heirat.

Witwer, 35 J. alt, m. schuldenfr.
Händen, 5000 Mk. Vermögen,
gutgehend, 11 Geschäft m. Kindern
von 3-13 J. sucht die Bekanntschaft
eines br. kath. Mädchens von
28-35 J. mit Vermögen nicht
unt. 3000 Mk. Bw. ohne Kind
nicht ausgeschl. Off. Offert. unt.
Pg. 732 befördert die Exped.
Dist. zugest. u. erbet. Anonym zweckl.
6230

Ledige Herren, die sich reich
lich verheiraten wünschen, wollen
sich an L. Schlesinger,
Berlin 18, wenden.
Viele hundert neugeworbene
reiche Damen. 19356

Heirat such. viele Damen und
Herren jed. Stand. d. Fachzeisch.
Der Heirats-Vermittler,
Frankfurt a. M. Braubachstr. 24.
Einz. Probenummer in verschloß.
Kouvert ohne Firma nur geg. 50
Pfg. in Briefen. 5171

Bar Geld reell, diskret
leicht an jedermann, mäh. Jnsen.
Glänzende Dankschreiben. Provisi-
on v. Darlehn. G. Grubler,
Berlin W. 8, Friedrichstr. 196.
Handelsq. eingetr. 6137

Unterricht.
Gr. Bell. Baugewerk- und Ge-
werbeschule Bingen am Rhein.
Berechtigungen der Kgl.
Preuss. Baugewerkschulen.
HOCH- u. TIEFBAU.
Semester-Begleit 3. November 1909.
Programme kostenlos da-uh die
Direktion. B 73

Mitte Oktober beginnen
meine Kurse zur Erlernung
aller modernen
Salon- und
Gesellschaftstänze.
Bitte um baldgellige An-
meldungen.
Hochachtungsvoll
Fritz Seideker,
Mitglied der Genossenschaft
deutscher Tanzlehrer. Dirigent
der Kurhaus-Bälle in Wies-
baden u. Gms. (20125)
Mauritiusstr. 10, hier.

Berlitz 20105

School
Sprachlehrrinst.
für Erwachsene
Luisenstrasse 7.

Verschiedenes.

Wo ist das
billigste Fleisch?

und wo bekommt man ein gutes
zartes Stück Rindfleisch,
Lachsfilet, Kalb, Schweine-
und pr. Hammelfleisch zu be-
kannt billigen Preisen?
In der (20060)

Mehlgerei Hirsch
Helenenstrasse 24. Tel. 3175.

Apfelwein-Kelterei.
Obst kann auf meiner neu ein-
gerichteten Kelterei billig gelie-
fert werden. Karl Gütler,
Dohheimerstrasse 127. Tel. 508.
Obst kann zum Kellern gelagert
werden in der Nähe am Bahnhof.
20327

Straußfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 20, 2. Et.
gegenüber d. St. Geist-Hofpiz.

Herbst-Neuheiten:
Straußfedern u. Bous.
Paradiesvögel, Reiher,
Flügel. 20290
Ausfassen u. Befäße etc.
Pariser Nouveautés.
Detail zu Engrospreisen.

Eleg. Straßen- u. Gesellschafts-
kleider werden unter Garantie f.
tadellosen Sitz in und auß. dem
Hause angefertigt.
Oranienstr. 17, 6th. part.
6219

Der Kronleuchter, Nim-
pel, Gegenstände aus
Bronze etc. etc. erhalten
wieder neues Aussehen
durch Aufarbeiten in
der Glühlerei und galvanischen
Anstalt von (20157)

Ph. Häuser
Blücherstr. 25. Telefon 1983

Alle Arten Uhren
werden gewissenhaft u. billig
repariert unter Garantie bei
Mag Döring,
Uhrmacher 20158
26 Michaelsberg 26

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Katalog
m. Empf. viel Aerzte u. Prof. Dr. Dr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW. Friedrichstrasse 91, 2.
B 66

Bettmössen
Verbreitung garantiert sofort
Alter und Geschlecht angeb.
Auskunft umsonst: Institut
„Sanita“ Waldburg No.
177 Bayern. 6180

Briefmarken-Sammler.
Gr. Auswahl in u. ausl. Marken.
Preise weit unter Katalog. (L. 10)
Cigaretten-Geschäft Hellmundstr. 34

Speisehaus Lukullus
Helenenstrasse 24.
Empfehle guten, bürgerlichen
Mittagstisch zu 60 Pfg. u. abber
sowie Abendessen von 35 Pfg.
an, in und außer dem Hause.
20305 K. Ulrich.

Damentuch
in preiswerten, reinwollenen
Qualitäten, modern. Farben,
eleganter Appretur, Muster
kostenf. liefert Hermann
Bewier, Sommerfeld
(Bei Frankfurt a. O.)

Bruch = Eier

leicht beschädigt
per 5 Pf. 10 45 Pf.
Stück
Ruffschlag-Eier
per Stück 2 Pf., 6 Stück 10 Pf.
per Schoppen 10 und 50 Pf.
Gorunna's Eierhandlung
41 Hellmundstr. 41. (20278)

Schuhreparaturen
schnell, gut und billig.
P. Schneider, Michaelsberg 26.

Jg. Käzchen
zu vers-
schenden bei
Stein, Helenenstrasse 4. 1559

Für Schuhmacher! Schäfte nach
Maß liefert
in hoch. Ausführung J. Blomer.
Schwalbacherstr. 11. (6291)
Im Aufert. einfl. Kleider, Blusen,
Kinderkleid. empf. sich Frau Leibert
Dreimeidenstr. 4, Bdh. Frsp. (6313)

Mainzer
Pferdemarkt.
Berlofung am 30. Okt. d. J.
Nur 25 000 Lofe, 12 500 Mk.
Gewinne.

1 Hauptgewinn 1 eleg. Wagen
mit 2 Pferden und Geschirren,
3500 Mk. 1 Hauptgewinn
2 Arbeitspferde 1800 Mk.,
7 Gewinne je 1 Pferd oder
Hochfen 4000 Mk., 13 Gewinne
Pferdegeschirre und landwirt.
Maschinen 1200 Mk., 311 Ge-
winne, best. in Silbergegen-
ständen 2000 Mk. Bar Geld!
Sämtliche Gewinne werden auf
Wunsch der Gewinner u. zwar
die lebenden u. größ. Gewinne
mit 70%, die Silbergewinne m.
80% ihres Nennwertes garanti-
ert in bar ausgezahlt. (20302)
Lose a 1 Mk. 11 St. 10 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. Zu haben
bei allen Loseverkäufern. Karl
Ringer, Generalvertrieb, Mainz.

Anzündeholz,
ein gespalten, per Str. Mk. 2.30

Brennholz,
per Str. Mk. 1.30
liefert frei Haus 20202

Heb. Biemer,
Dampfdruckerei,
Dohheimerstrasse 96.
Tel. 766 Tel. 766.

Socken, Strümpfe
bewährte halt-
bare Qualitäten
in allen Preislagen.

Friedr. Exner,
Wiesbaden, 20332
Nengasse 14.

Grades u. Gebröme
g. verleiht b. Riegler, Herren-
schneider, Marktstr. 10, Hotel
grüner Wald. 20132



Für den
Hausputz

Alle Putz- und Scheuer-
artikel, alle Bürsten- und
Besenwaren, Fensterleder,
Schwämme, Federwedel,
Fussmatten, Ausklopper,
Scheuertücher, Zuber,
Bütten, Wäschereartikel,
etc. empfiehlt in größter
Auswahl billigst
Karl Wittich,
Telephon 3521, Hunsrückenstr. 2
Ecke Schwalbacherstrasse
früher Michaelsberg 7.
Ferner alle Korb-, Holz-, Bürsten-
waren, Rolse-, Bade-, Toilette-
artikel, Stab- u. Kistwaren etc.
Neuanfertigung und Reparaturen
aller Korb- und Kistwaren aller-
billigst.
Billigste Bezugsquelle für Hotels,
Pensionen und Wiederverkäufer.

J. H. Garich
Büsten-Fabrik
Gr.-Lichterfelde
Lager u. Abverkauf
zu Fabrikpreisen in:
Wiesbaden
Riedstr. 13 bei Fr. A.
Gomoll u. Waldstr.

Büsten in allen
Formen und Größen, sowie
verstellbare u. nach Mass,
die das Angenehme or-
ganen. Wie neubestehend
sollen v. 7.- 15.- Mk.; eben
Ständer von 1.50 Mk. an.
Katalog gratis.

Gioth's
gemahlene
Kernseife
wäscht am besten

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Gutschein.

Ausschneiden!

(Rückseite genau lesen!)

Nur Gutscheine nur gültig wenn:

Name und Wohnung

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Bitte wenden.

Durch persönlichen Einkauf auf den grössten Schuhindustrieplätzen

war ich in der Lage, grössere Posten Schuhwaren zu billigen Preisen zu erwerben.

Empfehle daher: **Herren-, Damen-, Mädchen-, Knaben- u. Kinderschuh-**
waren aller Art in Boxcalf, Chevreaux, Wichsleder und sonstige Ledersorten, sowie **Jagd- und**
Touristen-Stiefel, Militärstiefel nach Vorschrift, **Arbeiter-Schuhe und**
-Stiefel, ferner **Hausschuhe und Pantoffeln** mit warmem Futter in riesiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus J. Sandel, Marktstrasse 22 Tel. 1894.

NB. Schultstiefel und Kinderstiefel, sowie die beliebte Marke „Wasserteufel“ extra billig. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.



HERBST- NEUHEITEN

sind in bekannt
aparter Auswahl eingetroffen.

Perl- u. Passementrie-Garnituren
Perlgallons
Schwarze Stickerei-Einsätze
uni Stickerei-Borden
Perl- und Spitzen-Stoffe
Gürtel und Echarpes.

20080

Telephon
784.

Gustav Gottschalk

Kirchgasse
25.

Unqual

Bestes Nagelpoliermittel
der Welt. — Überall erhältlich.
P. L. Harnisch, Hof., Berlin W. 9.
Name, Packung und Etiquette ges. gesch.

Unqual

Rekruten!

Koffer von Mk. 1.40 an,
in allen Größen.



Druck-
beutel
von
10 Pfg.
an, ferner:
Wisch-
bürsten,
Reider-
bürsten,
Saar-
bürsten,
Räume-
Spiegel
u. s. w.

Sofenträger billigst.

Ferner: Rekruten-Wäsche-Säcke von Mk. 1.75 an.

Brennholz, Kohlen u. Briketts

sowie Zechenkoks für Centralheizungen,

Anthracitkohlen { für
Eisform-Briketts { Dampferbrandöfen,
Union-Briketts, beste Sorte.
Buchen- u. Kiefern-Scheitholz,
auch geschnitten und gespalten,

Kiefern Anzündholz per Zentner Mk. 2.20,
grobgespalt. Abfallholz per Zentner Mk. 1.20,
liefert prompt frei Haus

W. Gail Wwe.,

Bleibich a. Rh. und Wiesbaden, Bahnhofstrasse 4.
Fernspr. Nr. 13. Fernsprecher 84. [20111]

„Johannis“

„König der Tafelwässer.“

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend: Fritz
Mack, Riehlestrasse 15a, Tel. 6633. 20113

Feinste weiche Zervelatwurst
dto. Braunsch. Mettwurst
(eigenes Fabrikat)

im Ganzen
pro Pfd. Mk. 1.60
im Ganzen
pro Pfd. Mk. 1.20.

Moritzstr. **Friedrich Klenk** Telephon
10. 2331.

Schweinemetzgerei.

Fabrikation f. Fleisch- und Wurstwaren. 20128



3 12

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutschein

eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.
in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in
unserer Hauptgeschäftsstelle, Moritzstrasse 8, oder bei unseren
Anzeigen-Annahmestellen eine Gratis-Anzeige in Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“ —
„Stellen suchen“ — zu inserieren. Durch entsprechende
Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für
größere Anzeigen in den vorausgeführten Rubriken ver-
wendet werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, die nicht
unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser Gutschein
nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte nicht knallig schreiben.)

Möbel

einzelne Stücke, sowie komplette Wohnungseinrichtungen
finden Sie in meinen Lagern reichhaltig fortirt, sowohl
Tannens, Kirschbaum, als auch Eichen-Ausführung.

Auf

allen Stücken, die ich führe, liegt der Stempel der
Leistungsfähigkeit. Sie werden sofort den Wert des
Gefagten erkennen, haben Sie sich erst von der
Wahrheit meiner Angebote überzeugt.

Kredit!

bei mir ein jeder, ungeachtet seines Berufs und
seiner Stellung. Ich offeriere: 18788

Kompl. Einrichtg. m. einer Anz. v. R. 30 an
kompl. Zimmer mit einer Anz. v. R. 10 an
bessere Einrichtungen nach Uebereinkunft

bei

denkbar leichter, wöchentlich, 14 tägiger oder monat-
licher Teilzahlung. Strengste Diskretion wird zu-
geichert. Lieferung der Möbel unauffällig.

J. Wolf

WIESBADEN

33 Friedrichstr. 33

Kohlen.

In Hausbrand 50% I 10 Btr. Mk. 12.80
In Hausbrand I und II 10 „ „ 11.50
In Hausbrand III 10 „ „ 11.00

gegen Barzahlung frei Keller. Bei Mehrabnahme billiger.
Koks, belg. Anthracit, Eierkohlen, Briketts billigst.
Werkstr. 19. **Wilh. Weber,** Telephon 4189.

Belästigt Ihnen hiermit gern, daß das von Ihnen bezogene Bandwurmmittel „Solitaenia“ eine aus- gezeichnete Wirkung

zur Folge hatte. Jedes Jahr habe ich an einem Bandwurm ge-
litten, und viele Mittel wirkungslos versucht. Ich habe Ihnen meinen
innigsten Dank, und werde Sie in Zukunft bestens empfehlen, sowie der
„W. W. W.“ Berlin, über unentgeltliche Vorrichtungen, Ihren Heil-
mitteln sofort Bericht erstatten. Während der Zeit ist mir nicht im ge-
ringsten Brederei angekommen, und ging der Wurm in einem Tag mit
sich ab, wie die mikroskopische Untersuchung ergab. Hochachtungsvoll
und nochmals dankend, zeichne ich Sie a. d. d. 6. Juli 1909.

„Solitaenia“ für Erwachsene 2.50 Mk. für Kinder 1.50 Mk. ist erhältlich
in allen Apotheken.
In Wiesbaden: Löwenapotheke u. Taunusapotheke. [B. 74]

Besichtigung

unserer

Ausstellungs-
Räume

erbeten.

Kein Kaufzwang.

Geöffnet von 8-8 Uhr.
Sonntags von 8-1 Uhr.

Möbel-Haus Johs. Weigand & Cie.

20 Wellritzstrasse 20



Verkauf auch auf Teilzahlung.



MÖBEL-AUSSTELLUNG.

Komplette Zimmer-Einrichtungen.

Spezialität: Moderne Wohnungs-Einrichtungen

Im einfachsten Stile bis zu den höchsten Anforderungen.

Einrichtungen

für

Salons,

Spelzimmer,

Herrenzimmer,

Wohnzimmer,

Schlafzimmer,

Küchen

etc.

18792

DEUTSCHE BANK

Depositenkasse
Wiesbaden

Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstrasse.

(2011)

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Persil

Das ideale und vollkommenste selbsttätige
Waschmittelvon starker überreicher, geradezu wunderbarer Wasch- und
Bleichkraft. Wäscht die Wäsche von selbst in
einviertel bis einhalbständigem Kochen, macht sie rein und
blondend weiss, frisch und duftig wie von der Sonne
gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschlappen, selbst Seife und
Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis
an Zeit, Arbeit und Geld! Garantiert unschädlich
bei jeglicher Anwendung. Pakete à 15 und 45 Pfg.

Dixie

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, überreichtes
Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von
Säure und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen,
da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die
Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der
Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bestes
Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der
Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und
Holzgeräten etc.Oben genannte 3 Artikel in allen ein-
schlagigen Geschäften zu erhalten.

Ehelnige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Direction der

Disconto-Gesellschaft

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 10 a.

Telephon No. 899 und 900.

Aktien-Kapital Mk. 170 000 000.

Reserven rund Mk. 57 500 000.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.,
Mainz, London, Hamburg,
Norddeutsche Bank in Hamburg.Besorgung aller bankgeschäftlichen
Transaktionen.

Vermietung von Safes.

D. 88

E. Calmann, Bankgeschäft

Hannover, Schillerstrasse 21.

Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz. 20300
Berichte und Auskünfte kostenfrei.Akademische Zuteilungsdirektion von Fr. Joh. Stein
Kirchgasse 17, 2. St., früher Luthersplatz.Erste und älteste Fachschule am Plage, für Damen
und Kinder. Einfachste Methode der Feinheit Schillerinnen-
Aufnahme tägl. Bef. gut fig. Schnittmuster u. Net. nach Maß.
Kostume w. zugeschnitten und eingerichtet. Bisten in allen
Nummern und Facs us, auch nach Maß. (20119)

Jugendlich frisches Gesicht

erhält sich jede Dame bei Anwendung meiner anerkannt erfolg-
reichen Gesichtsmassage, einzige und bewährte Methode am Plage
= Gesichtshaare = Miteffer, Warzen, Pickeln,
entferne unter Garantie, ohne Schmerzen und
Narben. Neueste Instru- beseitige ich dauernd ohne Narben
mente und Apparate. mit sicherem Erfolg.

Nur für Damen und Kinder.

Kartentellung frei, mündlich oder schriftlich. 19427
Man verlange Prospekt.

Institut für Gesichtspflege

Frau Olga Hoffmann, Wollfr. 8, 5 Min. v. Bahnhof.
Sprechzeit v. 12-2 u. 4-5, Sonntags nur bei vorher. Anmelde.

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit um-
sonst mit, was meiner lieben
Mutter nach jahrelangem qual-
vollem Gichtleiden geholfen hat.
Hrn. Marie Grünauer,
München, S. 186
Püggelheimerstrasse 2/II.Aufs Land wird Wäsche zum
Waschen u. Bügeln angehen, bei
tabell. Ausfuhr. Gta. Weiche.
Hrn. Hesselbacher, Waid-Inst.,
Zennenberg, Rumbacherstr. 79.
20191

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin-Seife

25 Pf. pro Stück.

Nachahmungen weisen man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzauer 16.
Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikensfelde.

20088

Neu eröffnet!

Herren-Anzüge

Neu eröffnet!

finden Sie in riesig grosser Auswahl im Preise

von Mark 7.⁵⁰, 9.—, 11.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.— bis zu den feinsten.

Paletots, Loden-Joppen, Kapes, Knaben-Anzüge, Hosen und Westen etc.

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Konfektionshaus Merkur

Spezialgeschäft für Herren und Knaben-Bekleidung.

Michelsberg 16.

Wiesbaden.

Ecke Hochstättenstr.

20390

Restaurant zur Heidenmauer

Adlerstrasse 6.

20393

Vereinssal für 60 Personen noch einige Tage in der Woche frei, event. mit Klavier.

Wilhelm Korn, Gastwirt.

Achtung! Achtung!

O rett mich Meier, o rett mich Meier,
Ach Gott, was ist das Bier so teuer,
Wenn der Preis so weiter bleibt besteht,
Dann könnte mer bald an Krücken gehn,
Aber hast du fällt mer noch was ein,
In der Schulgasse 4 gibts billig Bier und auch

6331

[Brandwein.]

Biebrich a. Rh.

Restauration zur Insel.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:

20104

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet J. Sauter.

Tanzbändchen 60 Pf.

Bierstadt, Saal zum Adler.

Neu renoviert, grösster und schönster Saal am Plage.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr anfangend: **Große Tanzmusik.**

Spiegelglatte Tanzfläche. Speisen und Getränke in bekannter Güte. Eigene Apfelwein-Kellerei.

167

Es ladet freundlichst ein J. A. Ludwig W. Brühl.



Gasthaus u. Saalbau 3. Bären, Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal, 11. Tanzfläche. — Separates Sälen mit Piano für Gesellschaften.



Große Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke.

168

Karl Friedrich, Besitzer.

Telephon 3770.

Wiesbadener Geschäftsdieners

(gegr. 1900).

Sonntag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstrasse 25:

9. Stiftungsfest.

Konzert, Gesangsvorträge, Theater-Aufführungen,

Lombola und Tanz etc.

Hierzu ladet Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

Eintritt: Herren 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf.

6257

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. — Saalöffnung 7 Uhr.

Athletik-Sport-Club „Athletia“.



Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Saale „Zum Jägerhaus“ (Schiersteinerstrasse) unsere diesjährige

Rekruten-Abchiedsfeier

bestehend in humoristischen Vorträgen, Tanz etc. statt.

Freunde und Gönner ladet höflichst ein

(6341)

Der Vorstand.

Wiesbadener

Gesellschaft für bildende Kunst

Winterprogramm 1909/10.

I. Vorträge.

Abends 8 Uhr in der Aula der Höheren Töchterchule.

Dienstag, 19. Okt.: Victor Zobel, Darmstadt, Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen. „Ueber neue Gartenkunst.“ Mit Lichtbildern.

Dienstag, 2. November: Hans Mackowsky, Professor, Berlin. „Michelagnolo.“ Mit Lichtbildern.

Dienstag, 14. Dez.: Prof. Dr. Max Schmid, Direktor des Suermondt-Museum in Aachen, — „Kunst und Kaufmann.“ Mit Lichtbildern.

Dienstag, 13. Jan. 1910: Kunst-Historiker Meier-Graefe, Berlin. — „Courbet.“ Mit Lichtbildern.

Der Vortrag im Februar wird später noch bekannt gegeben.

Dienstag, 3. März: Prof. Dr. Karl Neumann, „Dürers Apokalypse.“ Mit Lichtbildern.

II. Ausstellungen.

Die Ausstellungen I und II finden im Festsaal des Rathauses statt.

I. Vom 10. Oktober bis 10. November:

Ausstellung der führenden Berliner Nicht-Sezessionisten, (Prof. F. Skarbina, Prof. O. H. Engel, Prof. A. Kampf, E. Burger usw.)

II. 15. November bis 15. Dezember:

Kollektiv-Ausstellung Prof. A. Zwischer und Prof. Bantzer.

III. In den Monaten v. 1. April b. 1. Juli 1910:

Grosse Raumkunst-Ausstellung in Gemeinschaft mit den Vereinigten Werkstätten (Verkaufsstelle Köln). — Der Ort dieser Ausstellung, sowie weitere Veranstaltungen werden später noch bekannt gegeben.

BN. Beitritts-Erklärungen für Jahr 1910 werden schon jetzt entgegen genommen und berechnen zum sofortigen Besuche unserer Veranstaltungen.

Statuten und Mitgliederlisten, sowie Eintrittskarten zu den Einzelveranstaltungen sind in den Buch- und Kunsthandlungen der Herren R. Banger, Feller & Gecks und Gis. Noertershäuser zu haben.

20365

Männer-Turnverein.

Sonntag, 10. Okt., nachm. von

3 Uhr ab: **Juglings-Wettturnen.**

abends 8 Uhr Familienabend m. Tanz.

Preisverteilung in unserer Turnhalle, Platterstr. 16. Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 6244

Klub Edelweiß.

Morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr, im Saale der „Neuen Adolfshöhe“ (Bes. H. Meudner)

20394

Familienfest

verbunden mit humoristischen Aufführungen und Tanz. Eintritt 20 Pf.

Es ladet freundlichst ein

Bei Bier. Der Vorstand.

Stenographie-Schule.

Staatlich genehmigt.

Eröffnung eines Kurses (Stolze-Schrey) 12. Okt., abends 8 Uhr, Gewerbeschule. Anmeldungen bei S. Paul, Philippsbergstrasse 16 und zu Beginn des Unterrichts.

6119

Das Auditorium der Stenographieschule.

Die Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden

bietet nach ihrer Umwandlung gemäß den Vorschriften des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen günstige Gelegenheit zur Sterbeversicherung:

Das Sterbegeld beträgt 500 Mk. und der Monatsbeitrag bei einem Eintrittsalter von 15—19 J. Mk. 1.—, 20—24 J. Mk. 1.10, 25—29 J. Mk. 1.25, 30—34 J. Mk. 1.45, 35—39 J. Mk. 1.70, 40—44 J. Mk. 2.—, 45—49 J. Mk. 2.40.

In die Kasse werden Personen beiderlei Geschlechts aufgenommen.

Anmeldungen nehmen die 1. Vorsteherin, Frau Ph. Meyer, Balkenstrasse 13, die übrigen Vorstandsmitglieder, sowie die Vereinsdienerin, Frau C. Steuernagel, Frankenstrasse 23, entgegen.

20124

Der Vorstand.

Bier's Tanz-Lehrinstitut

Adelheidstrasse 73.

Telephon 3442.

Unsere diesjährigen **Tanzkurse** (Gymnastik, akadem. und Privatfeste) verbunden mit kalligraphischen Übungen (Anmuth- und Schönheitslehre) beginnen wieder Mitte Oktober. Erteilung von Privat-Einzelunterricht, auch für einzelne Tänze jederzeit.

5595

Der Unterricht findet in unserem eigenen Unterrichtssaal im Hause der „Loge Plato“, Friedrichstr. 27 statt.

Gefl. weitere Anmeldungen erbeten Adelheidstr. 73.

Julius Bier u. Frau.

Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- u. Kunsttänze

Tanzlehrer an hoh. Schulen u. Pensionaten.

Meine Tanzkurse,

in welchen auch die neuesten Tänze einstudiert werden, beginnen Mitte Oktober.

Die Unterrichtsstunden finden im Saale des Konservatoriums, Rheinstr. 54, statt.

Privat- u. Einzel-Unterricht können sofort aufgenommen werden.

Gefl. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Rheinstr. 36 oder Gustav-Adolfstr. 6 gern entgegen genommen.

Adolf Donecker,

Lehrer für Gesellschafts- u. Kunsttänze.

20270

Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Unsere diesjährigen

Tanz-Kurse

beginnen Mitte Oktober. Unser Unterricht findet in nur erstklassigen Hotels statt. — Die neuesten Tänze der diesjähr. Hochschule des Bundes deutscher Tanzlehrer haben wir in unseren Lehrplan aufgenommen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zum Einstudieren von Kostüm- und Nationaltänzen bei Festlichkeiten, Hochzeiten und Ballen. — Privat-Einzelunterricht erteilen wir zu jeder gewünschten Tageszeit auch im Hause der Herrschaften. — Gefl. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung Hellmündstr. 51, 2, nahe der Kaiserstr., sowie in unserem Zigarren-Geschäft Wellritzstr. 20 jederzeit frdl. entgegen.

20320

Anton Deller und Frau

Mitglieder des Bundes deutscher Tanzlehrer u. im Besitze der Diplome für Tanzkunst zu Hannover u. Frankfurt a. M.

Königliche Schauspiele Wiesbaden.

Zum Festen der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unter-
stützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters.

Abonnements-Einladung zu sechs Symphonie-Konzerten.

Während der Winterzeit 1909/1910 werden zum Festen
der Anstalt von der auf circa 80 Musiker verstärkten Königl.
Kapelle unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Professor
Jens Mannhardt

6 große Konzerte

gegeben werden, welche am 18. Oktober, 17. November, 13. Dezem-
ber 1909, sowie am 24. Januar, 9. März und 22. März 1910 im
Königl. Theater stattfinden.

Für diese Konzerte sind nachstehende Künstler fest engagiert:
Frau Julia Gulp (Alt) aus Berlin,
Fräulein Stefi Wever (Violine) aus Berlin,
Herr Ridder-Possart (Klavier) aus Berlin,
Herr Kammerfänger Paul Kalisch (Tenor) aus Wiesbaden,
Herr Professor Julius Mengel (Violoncello) aus Leipzig,
Herr Arthur Schnabel (Klavier) aus Berlin.

Zur Aufführung sind folgende Werke in Aussicht genommen:

I. Konzert am 18. Oktober 1909

unter Mitwirkung des Herrn Arthur Schnabel (Klavier).

1. Zum ersten Male: Ouvertüre zu „Die
Hermannschlacht“ Otto Dorn.
2. Konzert für Klavier (B-dur) Jos. Brahms.
3. „Alstaba“ aus der Suite „Mein Vaterland“ F. Smetana.
4. Solostücke für Klavier: a) Impromptu (A-dur)
b) Moment musical (F-moll) } F. Schubert
c) Impromptu (B-dur)
5. Symphonie op. 55 (A-moll) C. Saint-Saëns.

II. Konzert am 17. November 1909 (Bußtag).

1. Symphonie (E-dur) Jos. Haydn.
2. (G-moll) R. A. Wagner.
3. „Nr. 3 (C-moll)“ L. v. Beethoven.

III. Konzert am 13. Dezember 1909

unter Mitwirkung des Herrn Professors Julius Mengel
(Violoncello).

1. Symphonie Nr. 4 (E-moll) Jos. Brahms.
2. Zum ersten Male: Konzert für Violoncello
Rob. Schumann.
3. „See Nub“ Scherzo aus der dramatischen
Symphonie „Romeo und Julia“ Hector Berlioz.
4. Solostücke für Violoncello: a) Arie Max Regner
b) Berceuse C. G. F. Taubert
c) Scherzo Julius Mengel.
5. „Tod und Verklärung“, Symphonische Dichtung Rich. Strauss.

IV. Konzert am 24. Januar 1910

unter Mitwirkung von Fräulein Stefi Wever (Violine).

1. Ouvertüre zur Oper „Corydon“ C. M. v. Weber.
2. Zum ersten Male: Konzert für Violine, Jacques Dalcroze.
3. Zum ersten Male: Ballade für großes
Orchester C. G. F. Taubert.
4. Solostück für Violine: Rondo op. 10 S. Lieuxtemps.
5. Zum ersten Male: Romantische Symphonie Bruckner.

V. Konzert am 9. März 1910

unter Mitwirkung des Kammerfängers Herrn Paul Kalisch
(Tenor).

Requiem von Hector Berlioz

für Tenorsolo, Chor, ein Hauptorchester und vier Nebenorchester.

VI. Konzert am 22. März 1910

unter Mitwirkung von Frau Julia Gulp (Alt) und Frau Ridder-
Possart (Klavier).

1. Zum ersten Male: Ouvertüre zu einem
Lustspiel von Shakespeare Paul Scheinpflug.
2. Lieder.
3. Konzert für Klavier (D-moll) A. Rubinstein.
4. Lieder.
5. Lieder.
6. „Lasso“, Lamento o triomfale, Symphonische
Dichtung Fr. Liszt.

Änderungen vorbehalten.

Abonnements-Preis für 6 Konzerte.

Für einen Platz:

Profeniumsloge im I. Rang	36. —
Mittelloge	28.80
Seitenloge	25.80
I. Ranggalerie	22.80
Orchester-Boxen	22.80
I. Parquet, 1.—6. Reihe	19.80
II. Parquet, 7.—12. Reihe	16.80
Parquets	10.20

Die Abgabe der Billets erfolgt gegen Einzahlung des Abonne-
mentspreises für die sechs Konzerte an der Billetkassette (neue
Kolonnade) vom 14. Oktober cr. ab täglich, mit Ausnahme Son-
ntags, von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Abonnements-Anmeldungsformulare sind beim Portier des
Königl. Theaters zu haben.

Mündliche Anmeldungen können erst vom 9. Oktober cr. ab
angenommen werden.

Jede Abonnements-Anmeldung wird seitens des Abonne-
ments-Bureaus schriftlich beantwortet und sind alsdann, wenn
er zugewiesene Platz nicht zusagen sollte, weitere Wünsche vom
1. Oktober cr. ab mündlich und wenn möglich von den Abon-
nenten persönlich vorzubringen.

Wiesbaden, im September 1909.

Intendantur der Königlichen Schauspiele.
v. Mutzenbecher.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden be-
legene, im Grundbuche von Wiesbaden-Jenen
Band 113, Blatt 1693

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen
der Eheleute Badermeister Wilhelm Gennemann und Gertrude
geborene Vogt zu Wiesbaden als Gesamtgut kraft Errungenschafts-
gemeinschaft eingetragene Grundstück: Kartenblatt 69, Parzelle 290/3 z.,
a) Wohnhaus mit absonderter Waschküche, Backofen mit Schorn-
stein und Hofraum, Walramstraße Nr. 8
groß: 2 ar 36 qm mit 4463 Mark Gebäudewert

am 7. Dezember 1909, vormittags 9 1/2 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60
versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. September 1909 in das
Grundbuche eingetragen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1909. 19974

Königliches Amtsgericht Abtl. 9.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Erben Zerbe werde ich die zum Nach-
lasse ihrer Eltern gehörenden, im Grundbuche von Eltville
Band XXIV Blatt Nr. 1027 eingetragenen Grundstücke,
nämlich das in der Gutenbergstraße 9 belegene
Wohnhaus mit Hofraum, Stall, Scheune und
Schweinekaal,

ferner: vier im Distrikt Steichen und Krautgärten be-
legene Acker sowie einen Weinberg, belegen im Distrikt
Mühlschanach

am Montag, den 11. Okt. 1909, vormittags 11 1/2 Uhr
im Hause Gutenbergstraße 9

öffentlich versteigern.

Befichtigung des Hauses ist jederzeit gestattet.

Das Haus eignet sich durch seine Lage vorzüglich
als Geschäftshaus.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten
zu erfahren.

Eltville am Rhein, den 4. Oktober 1909.

Der Königliche Notar:
Christian Heinrich Lang.

20337

Naturwein-Versteigerung

von

Frau Carl Schlein Wwe., Weisenheim i. Rheingau.

Donnerstag, den 14. Oktober 1909,

nachmittags 1 Uhr

im Saale des Hotel Germania, daselbst.

Zum Ausbrot gelangen:

22, und 1/2 Stck. Weisenheimer, 1/2 und 1/4 Stck. Riersteiner aus
den Jahrgängen 1889, 1893, 1894, 1895, 1897, 1899, 1900, 1901,
1902, 1904 sowie:
10, und 5/6 Stck. 1896/97er Ingelheimer Rotwein-Grüß-
burgunder, ferner circa 2000 Flaschen 1886er Deutscher Scheldorn,
1889er Ridesheimer Roseneis, 1889er Ruwertaler Berg-Gebrü,
1893er Weisenheimer Kreuzweg und Fuchsberg.

Probetag im Hotel Germania für die Herren Kommissäre
am 4. Oktober, allgemeine Probetage am 7. und 8. Oktober und am
Versteigerungstage im Versteigerungslokal. (20298)

Traubentrestern.

Donnerstag, den 14. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr, werden
im Dienstzimmer des Rentamts, Herrngartenstraße Nr. 7 dahier,
die während der diesjährigen Ernte aus den domänenförmlichen
Weingutbezirken Hockheim, Steinberg, Gattenheim, Karlsbrunn,
Gräfenberg, Ruwertal, Eltville, Ridesheim und Ahmannshausen,
sowie aus den Weinbergen der Königl. Lehranstalt zu Weisenheim
sich ergebenden Traubentrestern öffentlich versteigert, und zwar
nur an Brautweinbrenner, welche die Trestern selbst in der
eigenen Brennerei zur Brautweinbereitung verwenden müssen.
Wiesbaden, den 7. Oktober 1909. 20380

Königl. Domänen-Rentamt.

Lieferung von Viktualien pp.

Bei der unterzeichneten Küchenverwaltung ist auf die Dauer
eines Jahres und zwar vom 1. November 1909 bis 31. Oktober
1910 nachstehendes zu vergeben:

- Los I. ca. 2000 kg Butter, 2000 kg Salz, sowie alle übrigen
Viktualien.
Los II: Sämtliche Gemüsesorten als Rohkost, Weißkohl, pp. von
jeder Sorte ca. 2000 kg.
Los III: ca. 10 000 St. Eier, 50 kg Butter, 3 600 l Milch,
3000 St. Handkäse.
Los IV: Kartoffeln auf die Dauer vom 1. 11. 1909 bis 30. 4. 1910
und 31. 10. 1909.

Außerdem ist für dieselbe Dauer Spülholz zu vergeben.
Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis spätestens 10. 10.
1909 einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können bei der unterzeichneten Ver-
waltung eingesehen werden. 20335

Wiesbaden, 1. Oktober 1909.

Die Küchenverwaltung des II. Bataillons Pfläzler-
Regiments von Gersdörf, (Aussch.) Nr. 80.

Bekanntmachung

den Beginn der landwirtschaftlichen Winterschule zu Mainz
betreffend.

An der landwirtschaftlichen Winterschule zu Mainz beginnt der
Lehrjahrgang Montag, den 8. November 1909, vormittags
10 Uhr. Die Anmeldungen haben rechtzeitig schriftlich oder mündlich
bei dem Vorsteher der Schule, Großh. Landwirtschaftlicher
Pocnetzel in Mainz zu erfolgen, von welchem der Unterrichtsplan
und Jahresbericht unentgeltlich bezogen und jede gewünschte Auskunft
eingeholt werden kann.

Mainz, den 13. September 1909.

Der Aufsichtsrat der landwirtschaftlichen Winterschule zu Mainz.
v. Sommerfeld. (20129)

Goetheschule, Offenbach a. M.

Militärberechtigte Privat-Real- und Handelsschule, verbunden mit
Vorschule und Pensionat. Pensionspreis incl. Schulgeld 900—1000 M.
A. 18

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verwandter Berufe. E. H. No. 3.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Kassens-
mitglied

Herr Wilhelm Stuger

gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag um
12 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Der Vorstand.
(20399)

Jakob Keller
Schreinermeister.



Roonsstrasse 22,
Ecke Bülowstrasse.
Telephon 3824.
(20370)

Trauringe
ohne Lötlage
D. R. P.
(in allen
Größen stets
vorhanden.)

Gravieren gratis. 20093
Fr. Seelbach, Uhrmacher.
Bismarckstr. 32.

Dada

v. Bergmann & Co., Nadebent
ist das beste Haarwasser, ver-
hindert Haarausfall, befeuchtet
Kopfhaut, stärkt die Kopf-
haare, erzeugt einen kräftigen
Haarwuchs und erhält den
Haar die ursprüngliche Farbe.
A. 1 1/2 u. 2 M. bei: Hugo Alten,
S. Pöschel. 20067

Familien-Anzeigen

jeder Art finden die beste Verbreitung im

Wiesbadener General-Anzeiger

Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

veröffentlicht der Wiesbadener

General-Anzeiger in erster Linie

die ständesamtlichen Nachrichten aus

Wiesbaden und Umgebung, weshalb man

gewohnt ist, im Wiesbadener Generals-

Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen

angezeigt zu finden.

Ärztliche Anzeigen

Dr. Jul. Wibel

verzogen nach Rheinstrasse 58, p.

Sprechzeit: 9—10 und 3—4 Uhr. — Telephon 2320. (20304)

Heinrich Meletta

Dentist.

20116

Sprechstunden für Zahnleidende von 9 bis 6 Uhr.

Nikolasstrasse 24. Telefon 3173.

Veränderungen im Familienstand.

Estandesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren:

Am 20. Sept. dem Maurer Karl
Wind in Rambach e. T. Edw. Auguste
Johanna Karoline.

Am 19. Sept. dem Maurer Chr.
Schmidt in Rambach e. S. Ludwig
Paul.

Am 21. Sept. dem Maurer Emil
Wagner in Sonnenberg e. T. Elise-
beth Wilhelmine.

Am 23. Sept. dem Brauer August
Diermann in Sonnenberg e. T.
Elisabeth.

Am 1. Okt. d. Maurer Christian
Sahm in Rambach e. S. Paul.

Aufgehoben:

Der Parteilager Hermann Bern-
hard Karl Weisig in Sonnenberg
mit der Ehefrau Lina Margaretha

Verheiratet:

Am 24. Sept. der Ländler Georg
Weisig mit dem Dienstmädchen
Johanneke Kappert, beide in Son-
nenberg.

Gestorben:

Am 6. Okt. Therese geb. Stähler,
Ehefrau des Tagelöhners Joh. Gg.
Wiel, 47 Jahre.

Am 6. Okt. Eisenbahndirektor a.
D. Eugene von Gersdörf, 68 Jahre.

Am 7. Okt. Alwine geb. Feder,
Ehefrau des Kohlenhändlers August
Scheller, 43 Jahre.

Am 7. Okt. Antonie geb. Gage-
born, Ehefrau des Kaufmanns D.
Wagner, 32 Jahre.

Aufgehoben:

Am 7. Okt. Tagelöhner Anton
Neumann, 36 Jahre.

Am 8. Okt. Major a. D. Adolf
von Krosen, 72 Jahre.

Am 7. Okt. Schreiner Theodor
Schmitt aus Wiesbaden a. M., 81 J.

Am 8. Okt. Lina geb. Weisig, Ehe-
frau des Maurers Karl Hofmann
aus Kloppeheim, 26 Jahre.

Am 7. Okt. Schreinergehilfe Wilh.
Stuger, 40 Jahre.

Königliches Standesamt.

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Samstag, den 9. Oktober

208. Vorstellung.

Anfang 7 Uhr.

2. Vorstellung. Abonnement D.

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Aufzügen

von E. Scire.

Musik von E. Auber.

(Wiesbadener Neuauflage.)

Fra Diavolo, unter dem

Namen des Marquis von

San Marco Herr Hensel

Lord Koofburn, ein reicher

der Engländer Herr Erwin

Pamella, seine Gemahlin

Frau Schröder-Kaminsky

Lorenzo, Offizier bei den

römischen Dragonern

Herr Friedrich

Mattio, Gastwirt Herr Witschel

Berline, seine Tochter Frä. Engel

Diamante, Bandit Herr Braun

Beppo, Bandit Herr Henke

Francesco Herr Schäfer

Ein Müller Herr Spieß

Ein Soldat Herr Schub

Chöre der Landleute, Gäste und

Dragoner.

(Szene: Ein Dorf in der Gegend

von Terracina.)

Musikalische Leitung: Herr

Kapellmeister Kistner.

Spielleitung:

Herr Oberregisseur Mebus.

Decorative Einrichtung:

Herr Hofrat Schid.

Die Türen bleiben während der

Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge fin-

den Pausen von je 12 Minuten

statt.

Veränderungen in der Rollen-

besetzung bleiben für den Not-

fall vorbehalten.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 10. Oktober

209. Vorstellung.

(Bei aufgehoben. Abonnement.)

Dienst- u. Freipläze sind auf-

gehoben.

Erstes Gastspiel des Herrn

Charles Dalmorès.

Aida.

Große Oper mit Ballett in 4

Akten von Giuseppe Verdi.

Text von A. Ghislanzoni, für

die deutsche Bühne bearbeitet

von J. Schanz.

Anfang 7 Uhr.

Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. O. Rauch.

Bernspruch-Anschluß 49.

Samstag, den 9. Oktober

abends 7 Uhr.

Zugendarten gütlich.

Neuheit! Neuheit!

Zum ersten Male:

Das Tal des Lebens.

Ein Schwan in 3 Aufzügen von

Wag Dreyer.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Der Markgraf Georg Räder

Die Markgräfin Agnes Hammer

Frau von Brühlwies

Hofdame Sophie Schent

von Gumpenau, geistlicher

Rat Rud. Wilmers-Schönau

von Roden, Billy Schäfer

von Roden, Carl Winter

(Kammerherrn)

Walter Tausch

Sak, Pastor Reinhold Hager

Haus Stort Kurt Keller-Rebel

Der alte Stort Friedr. Degener

Isabell Leibel Sieila Richter

Der alte Leibel Max Ludwig

Die alte Leibelin Adel von Born

Buh, ein Fiedler Theo Zacher

Die Wilmutter Rima Agte

Heldweibel Karl Freimantel

Kammerfrau Abby Waldow

Kammerdiener Max Waldow

Burichen und Mädel.

Zeit: um 1770.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung

erfolgt nach dem 3. Glocken-

schlagen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr

Anfang 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Sonntag, den 10. Oktober

Nachmittags 1/4 Uhr

Halbe Preise.

Neuheit! Neuheit!

Der fette Nudi.

Schwan in 4 Akten von

Alexander Engel u. Jul. Hoff.

Kasseneröffnung 3 Uhr.

Anfang 3 1/4 Uhr.

Ende 5 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Zugendarten gütlich.

Pünktigkeitsarten gütlich.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Direktion: Hans Wilhelm.

Samstag, den 9. Oktober

abends 8.15 Uhr.

Vollständiges Schauspiel bei

kleinen Preisen:

Spektakel 1. K. Saalplatz 50 S.

Galerie 30 S.

Zum 8. Male

Königin Luise.

Historisches Lebensbild in 4 Akten

von R. Wilhelm.

In Szene gesetzt von Herrn

Direktor Wilhelm.

Personen:

Luise, Königin von

Preußen Helene Fröde

Prinz Louis Ferdinand

Alfred Heinrichs

Frau von Bock, Obers-

hofmeisterin Ottilie Grunert

Friedrich von Neiden-

dorf, Adjutant Billy Wagner

Elise von Werbenfels,

Hofdame Helene Balotz

Graf von Haugwitz,

Minister Curt Röder

von Lombard, Staats-

sekretär Ludwig Joost

von Hardenberg, Staats-

minister Rudolf Bennewitz

Napoleon, Kaiser von

Frankreich Direktor Wilhelm

Morshall Duros, sein

Adjutant Paul Rohr

Conrad Storch, ein

alter Bauer Arthur Rhode

Ort der Handlung: 1. Alt Berlin,

2. und 3. Alt Tilsit, 4. Alt

Sobienitz. Zeit von 1806—10.

Veränderungen in der Rollen-

besetzung bleiben für den Not-

fall vorbehalten.

Kasseneröffn. 7.30 Uhr. — Anfang

8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 10. Oktober

nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen

Preisen:

Das Buschfischel.

Original-Volksstück in 4 Akten

von J. Willhardt.

Musik von Hans Selau.

(Am Edelgrund und tiefen Wald.)

Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. — An-

fang 4 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 8.15 Uhr

Zum 2. Male:

Die Räuber.

Schauspiel in 5 Akten (10 Bil-

dern) von Friedrich von Schiller.

In Szene gesetzt von Direktor

Wilhelm.

Personen:

Maximilian, regierender Graf

von Moor Rudolf Bennewitz

Karl, seine Direktor Wilhelm

Frank, seine Sohn Billy Wagner

Amalie, seine Nichte Anna Richter

Spiegelberg, Wilhelm Clement

Schwager, Moritz Alexander

Grimm, Otto Werner

Schusterle, Alfons Rüd

Keller, Anton Meier

Raimann, Ralph Mayer

Kohlsch, Alfred Heinrichs

(7 Libertiner, nachher Banditen.)

Hermann, Bastard eines

Edelmannes Curt Röder

Eine Magistratsperson

Arthur Rhode

Daniel, ein alter

Dienst Ludwig Joost.

Ort der Handlung ist Deutsch-

land.

Veränderungen in der Rollen-

besetzung bleiben für den Not-

fall vorbehalten.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr.

Anfang 8.15 Uhr. — Ende

nach 10 Uhr.

Montag, den 11. Oktober

abends 8.15 Uhr.

Zum 3. Male:

Die Räuber.

Nachm. 4 Uhr: Konzert des städt. Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni,

städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Op.

„Das Nachtlager“ K. Kreutzer

in Granada

2. I. Finale aus der

Oper „Faust“ Ch. Gounod

3. Three Dances

from Henry VIII.

E. German

Morris dance, Shepherd

dance, Torch dance.

4. Meditation über

das I. Präludium

J. S. Bach-Gounod

Violin-Solo:

Herr Konzertmeister

F. Kaufmann.

5. Bajaderentanz

No 1 und 2 A. Rubinstein

6. Fantasie aus der

Op. „Der Masken-

ball“ G. Verdi

7. Barcarolle aus

„Hoffmanns Erz-

ählungen“ J. Offenbach

8. Ouverture zur

Op. „Orpheus

in der Unterwelt“

J. Offenbach.

Abends 6 Uhr: **Konzert** der

Kapelle d. Füs.-Rgt. von Ger-

dorf (Kurhess.) No. 80.

Leitung: Herr Obermusik-

meister E. Gottschalk.

1. Durch Nacht zum

Licht, Marsch E. Laskin

2. Ouverture z. Op. „Die

Pique Dame“ Fr. v. Suppé

3. Schatz-Walker aus

der Operette „Der

„Zigeunerbaron“

Joh. Strauss

4. Andante aus der

C-moll-Symphonie

L. v. Beethoven

5. a) Traumverloren,

b) Koketterie,

Caprice W. Berger

6. Grosse Fantasie

aus der Op. „Tann-

häuser“ R. Wagner

7. Aus der Bieder-

meierzeit, Ländler

C. Kockert

8. Erinnerung an

Joh. Strauss,

Potpouri O. Petrá.

Abends 8 Uhr: **Konzert** des

städt. Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni,

städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Op.

„Maritana“ W. Wallace

2. Arie aus der Op.

„Rinaldo“ G. F. Handel

Solo-Violine:

Herr Konzertmeister

Kaufmann.

3. Toreador und And-

alouse A. Rubinstein

4. Fantasie aus der

Op. „Traviata“ G. Verdi

5. Walzer aus der

Op. „Die Dollar-

prinzessin“ L. Fall

6. Serenade Ch. Gounod

7. Les Oulramers

à la frontière,

Allegro militaire

P. Trave

8. Fantasie aus der

Op. „Der Vogel-

händler“ C. Zeller

9. O komm' mit mir

in die Frühling-

nacht, Lied F. v. d. Stucken

10. Carmen-Marsch

G. Bizet-Bach.

Grosses Feuerwerk.

Tagesfestkarte, 2 Mk.; Vor-

zugskarte f. Abonnenten 1 Mk.,

mit der Abonnementskarte vor-

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstr. 30.
Steenkamp m. Fr., Volksrust.
Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Schaffer, Marienbad — Bartels, Fr. m. T.,
Hannover — Ihorowsky, Fr. m. T., Uman.
Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 10.
Bürwenig, Trier — Henn, Trier — Fuchs,
Ehrang.
Hotel Altesaal, Taunusstr. 3.
Berners m. Fam., Berlin — Reutenberg m.
Fam., Dietz — Gühr, Fr., Gütersloh — Frank
m. Fam., Amerika — Schott, Fr. m. Fam.,
Amerika — Stobwasser, Fr. m. Sohn, Berlin —
Sopoff, Fr., Moskau.
Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Tausig m. Fr., Guatemala.
Privathotel Balmoral,
Bierstädter Strasse 3.
Kintener, Fr., Utrecht.
Bayerischer Hof, Delaspéstr. 3.
Simon, Oberleut., Berlin.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
Vissener m. Fr. u. Tocht., Gummersbach —
Rinia van Nauta, Fr., Haag.
Hotel Bender, Hafnergasse 10.
Sullivan, Dr. m. Fr., London.
Hotel Berg, Nikolastrasse 17.
Frommhold, Fr. m. Sohn, Bingen — Kle-
ncker m. Fr., Essen — Weber, Hermerkeil —
Wilhelm m. Fr., Karlsruhe — Böhm m. Fr.,
Ebersbach.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
v. Lobenthal, Fr., Charlottenburg — v.
Goetze, Fr., Charlottenburg — Höfer, Stuttgart —
Rödel sen., Kiel.
Central-Hotel, Nikolastrasse 43.
Wittlich, Eschenhahn — Traut, Bremen —
Zacharias m. Fr., Remscheid — Bollmann, Bre-
men — Lindner, Oberleut., Hünningen — Busch-
mann, Kassel — Lindemann, Kalkberge.
Hotel Cordan, Nikolastrasse 19.
Bergner m. Fam., Altona — Plaate m. Fam.,
Baarn — Meyer, Saarbrücken — Schneider,
Saarbrücken — Magnus, Berlin.
Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Walter, Speyer — Kirsten, Leipzig.
Dietzenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Schindler m. Fr., Berlin — v. Forster, Fr.,
Nürnberg — Alting, Fr., Altona.
Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Koch m. Fr., Gleiwitz — Federspiel, Fr., Da-
vos-Platz.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Adamson, Fr., Petersburg — Kräuterkraft,
Warschau — Volek, Fr., Kammstatt — Herz-
felder, Budapest — Wegner m. Fr., Stuttgart —
Soukolski, Fr. m. Tocht., Odessa.
Hotel Eppe,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Hövel, Köln — Stölde, Erfurt.

Hotel Erbprinz, Mauritianplatz 1.
Fenschmidt, Strassburg — Simon, Düsseldorf —
Charlo m. Fr., Spandau.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Lehmann, Hamburg — Klein m. Fr., Hohen-
limburg.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Nordmann, Lehrer, Gelnhausen — Tjarda,
Holland.
Hotel Fürstenhof, Sonnenberger-Str. 12a.
Magnus, Fr. u. Fr., Hamburg — Bunimo-
witsch, Wilna.
Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Viorek, Bukarest — Hildebrand, Fr., Stet-
tin — Schneider, Fr., Stettin.
Hotel Gambinus, Marktstrasse 20.
Meilinger, Wallmerod — Henn m. Nichte,
Süd-Australien — Sonnenlitter, Ems.
Hotel Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Weetjen-Rooseboom, Fr., Haag — Roose-
boom, Fr., Haag.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Fritz m. Fr., München — Löffler, Dr., Ber-
lin — Dietrich, Pfarrer m. Sohn, Bad Kösen —
Lutz m. Fr., Ludwigsburg — Frann, Dr., Berlin —
Schnevoigt, München — Kock, Oberstleut.,
Saarbrücken.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Fwidbise, Dr. m. Fam., Antwerpen — Koh-
tes, Fr. m. Tochter, Neuss — Franz, Fr., Neuss.
Hotel Happel, Schülerplatz 4.
Thormann m. Fr., Frankfurt — Henke, Fr.,
Lippstadt — Göbritz m. Schwester, Hamburg.
Hotel Hohenzoller, Paulinenstr. 10.
Sulzberger m. Fr., Plauen — v. Bismarck,
Offizier m. Fr., Stendal — Erfurt, Kommer-
zienrat, Hirschberg — Troloff, Exzell., Peters-
burg.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Smit, Doorn — Ritter, Bischof Dr., Stock-
holm — van der Broeke m. Fr., Amsterdam.
Privathotel Intra, Taunusstr. 51-53.
Green, Fr., London — Jameson, Fr., Lon-
don.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Meuthen, Mannheim — Ritter und Edler
von Oettinger, Oberst m. Fr., Ohlau — Maurer,
Baden-Baden — Trittel, München — Haneler
m. Fr., London.
Kölnischer Hof, Kl. Burgstr. 6.
Culemann, Oberstleut., Kassel — Vogelsang
m. Fr., Dülken — Koch, Major, Lüneburg —
Lehmann, Dr. m. T., Posen.
Badhaus zum Kranz, Langgasse 55.
Liefert, Gr.-Lichterfelde — Leiss, Mann-
heim.
Hotel Krug, Nicolastrasse 23.
Drescher, Frauautern — Theys, Kassel —
Wilke m. Fr., Recklinghausen — Schaefer, Prof.
Dr., Hamau.
Weisse Lilien, Hiltnerstrasse 8.
Kittler, Fr., München — Goldberg, München.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
v. Block, Leut., Naumburg — v. Bezold,
Oberleut., Berlin.
Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Bredt, Geh. Reg.-Rat m. Fr., Goslar — Sie-
pen, Dr. m. Fr., Neuss — Dyckerhoff, Dr., Mal-
hausen (Ruhr) — Leonhard m. Fr., Glogau —
Dyckerhoff, London.
Hotel Minerva, Rheinstrasse 2.
Seidelbach, Pora — Seidelbach, Fr., Porz.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Gisela v. Glyzki, Oberleut. m. Fr., Halber-
stadt — Reinhold m. Fr., Hannover — v. Vo-
gel, Dr., München — Zork m. Fr., Mexiko —
Wischer, Melbourne.
Hotel National, Taunusstr. 21.
Hower, Bismarck — Nirmheim m. Fr., Krakau —
Loach, Nürnberg — Brovot m. Fr., Köln —
Wilhelm m. Fr., Rinteln — Adamy, Fr., Heidel-
berg.
Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 19.
Baumann m. Fr., Breslau — Loewenherz,
Fr. Dr., Berlin.
Hotel Prinz Nicolas, Nikolastr. 29-31.
Koehl m. Fr., Saarbrücken — Hummler, Fr.,
London — Müller, Fr., Stromberg — Thomas,
Gehr., Lechwitz — Hahn, Fr., Reutlingen —
Bruns, Düsseldorf.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
v. Hörster, Prof., Wolfenbüttel — Kehl, Al-
tenkirchen — Facius m. Fr., Plauen.
Hotel Oranien, Bierstädterstr. 2.
Se. Durchl. Prinz Otto von und zu Sayn-
Wittgenstein-Berleburg, Ebern.
Faust-Hotel, Kranzplatz 5 u. 3.
Basse, Fr., Iserlohn — Nocher, Berlin —
Stern m. Fr., Newyork — Ramsay, Helsingfors —
Lobe, Fr., Newyork.
Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13.
v. Rundstedt, Offizier, Berlin — Paton m.
Fr., London — Luckhaus m. Fr., Remscheid —
Neubert, Fr., Oelschen.
Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 18.
Gronen m. Fr., Gelsenkirchen — Götz, Gries-
heim — Schmidt, Frankfurt — Schenk, Hanau —
Blome, Dr. m. Fr., Arnberg — Hesse m. Fr.,
Mühlhausen i. Th. — Eggers m. Fr., Hildesheim —
Hiller, Berlin.
Hotel Reichspost, Nikolastrasse 16-18.
Martens, Hauptm., Strassburg — Lerch m.
Fam., Hamburg — v. Weise, Neuwied — Rost,
Dr. m. Fr., Gronau — Koch-Curtius m. Fr.,
Berlin — Meinicke, Dr., Dietz.
Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Wolfferts, Düsseldorf — Herbers, Fr., Ber-
lin — Thomé, Fr., Altona.
Rhein-Hotel, Rheinstrasse 10.
Hess, Dr., St. Goarshausen — Bismarck,
Gräfin, Lugano — Schütt, Fr., Augsburg —
Wannia, Fr., Prag.
Hotel Rose, Kranzplatz 7 u. 9.
Wedel, Graf, Weimar — Madsen, Kopen-

hagen — Stackell, Oberleut., Oestersund —
v. Götter, Baroness, Karlsruhe.
Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
Feigel, 2 Fr., Darmstadt.
Königl. Schloss.
Tabbert, Berlin.
Jörgens, Köln — Walkemeyer m. Fr., Han-
nover — Schubert, 2 Fr., Karlsruhe.
Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Katzenstein, Hannover — Marx, München —
Mayer, Würzburg.
Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Hartung, Prof. m. Fam., Dresden — Brahm
m. Fr., Antwerpen — Salzer m. Fr., Budapest —
Buttmann, Leut. m. Fr., Hildburghausen —
Dorff m. Tochter, Schloss Neuhaus b. Koburg —
Carson, Newyork.
Privat-Hotel Silvana, Kapellenstr. 4.
Michelewitz, Fr. m. Sohn, Riga — Schellen-
wald m. Fr., Halber.
Spiegel, Kranzplatz 10.
Altman, Fr., Dresden — Becker, Fr.,
Darmstadt — Henkel, Fr., Darmstadt — Bro-
niatowski m. Tochter, Zawiercie.
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Brouwers, Dr. m. Fr., Gouda — Dahmann,
Justizrat m. Fr., Hersfeld — Gaslich, Dr. m.
Fr., Züllichow — v. Proudrynaki, Groschwitz —
Otto, Fr., Erfurt.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Kodmarid 2 Hrn., Amsterdam — Pelzaeus,
Geh. Regierungsrat Dr. m. Fr., Münster — var
der Steuer, Utrecht — Siemens m. Fr., Siegen —
Wies, Fr., Düsseldorf — v. Kousmanskij m.
Fr., Odessa.
Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Vierles m. Fr., Sinsheim — Schönwald, Es-
sen — Kreitz, Hannover — Lorch, Karls-
ruhe.
Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Geil, Bechtheim — Malz m. Tochter, Schil-
dach — Kirchner, Pfarrer m. Tochter, Betzen-
dorf — Kirchner, Pfarrer m. Fr., Bicken.
Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Dietzek, Essen — Bluth m. Fr., Köln —
Rubino, Frankfurt.
Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6.
eller m. Fr., Mannheim — Maders, 2 Hrn.,
München — Thill, Fr., Berlin — Schneider,
Duisburg — Dietrich, Chemnitz — Koler m.
Fam., Suhl — Reutenbach, Solingen — Seltner,
Dr. m. Fr., Hünzburg — Roos, Pforzheim —
Putzel, Pforzheim — Seube, Pforzheim — Kö-
niger, Halle.
Hotel Wilhelma, Sonnenberger Strasse 1.
Moussin-Pouschkin, 2 Komtessen, Peters-
burg.

Regenschirme

kaufen Sie
am besten und billigsten
direkt in der

Stoff- und Schirmfabrik
Renker, Marktstrasse 32.
Telephon 2201. 20340

MÖBEL

und Einrichtungen

konkurrenzlos billig!

Spiegelschränke	70 Mark
Beritto mit Spiegel	30 "
Polierte Kleiderschränke	48 "
Sofa und Auszugstische	15 "
Schreibtische	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Küchenschränke	20 "
Büfettis	130 "
Wurtoilette mit Facet-Spiegel	15 "
Küchentische mit Schubladen	7 "
Seegrasmatrassen	9 "
Wasschränke	15 "
Wasskommoden	17 "
Radierete Bettstellen	12 "

Spiegel und Bilder zu hier noch nie gekannten
Preisen, sowie moderne Kücheneinrichtungen von
50 Mark an.

Helle und dunkle Schlafzimmer mit Spiegelglas
und Marmor von 215 Mark an.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

— Unerreichte Auswahl. —

Eine Befichtigung überzeugt von der Realität
des Angebots.

Günstigste Einkaufsgelegenheit.

20288

J. Rosenkranz, Wiesbaden

Möbellager, Blücherplatz 3.

Visitenkarten

werden in jeder gewünsch-
ten Ausführung geschmack-
voll und zu kulantem Preisen
geliefert

Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.



Ringfreie Kohlen



B
R
I
K
E
T
S

Denken Sie jetzt an Ihren Kohlenbedarf!

Jetzt sind die Kohlen trocken!

Jetzt erhalten Sie Ihr volles Gewicht, da ohne Nässe!

Jetzt haben Sie noch den billigen Sommerpreis!

Spezialität: Koks für Zentralheizungen.

Prima Qualitäten.

Billige Preise.

Vorzügliche Bezugsquelle für sämtliche Brennmaterialien.

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Inh.: Carl Ernst.

Am Römerfor 2.

Telephon 2353.

B
R
E
N
N
H
O
L
Z



Prima Belgische Anthrazit.

20110

Für Herbst und Winter

empfiehlt in grösster Auswahl

Kleider- u. Blumenstoffe

in besten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen

Marktstr.
22.

Wilhelm Reitz

Telefon
896.

(19645)

Wichtig für Rekruten

Karl Wittich
Emmerstr. 2, Tel. 3531
Ecke Schwarzburgerstr.
früher Michaelsberg 7.

**Zur bevorstehenden
Einstellung ins Heer**

empfehle mein großes Lager
aller Rekruten-Artikel,
wie:

Kleider, Hosen u. Schmutz-
bürsten, Lederzeug, Messing-
und Waffelbüchsen, Barts,
Kopf- und Zahnbürsten,
Kämme, Spiegel, Dosen-
träger, Brustbeutel, Portie-
monnais, Spindelschlösser,
Kloppschrauben, Knopfgabeln,
Battenfächer, Handkloster,
Postkörbe und -stühle, ge-
nau nach Vorschrift.

Ferner: 20063

Alle Korb-, Holz- und
Büchsenwaren, Reise- u.
Toilette-Artikel, Sieb- u.
Küchenwaren etc.

Verdruf

bereiten alle Hautunreinig-
keiten u. Hautausschläge, wie
Pusteln, Gesichtspickel, Pusteln,
Pimples, Hautrötten, Bläschen etc.
Daher gebrauchen Sie nur die echte

Carbol-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Ade-
bent mit Schutzmarke: Steden-
pferd & St. 50 Pf. bei Kronen-
apotheke, Hof-Apotheke, C. B.
Boths A. H., H. Roos A. H. (20067)

Modes.

Hüte werden bald und mo-
dern garniert. Alle Sachen
gern verwendet. (20127)

Frau W. Konrad,
Gneisenaustrasse 18, II. r.